



LANDKREIS LEIPZIG *Journal*

2/21



Wirtschaft & Arbeit





CLEVER IN DIE ZUKUNFT

BERUFSAUSBILDUNG

JULIUS SCHULTE TREBSEN GMBH & CO. KG

- Papiertechnologe (w/m/d)
- Industriemechaniker (w/m/d)
- Industriekaufmann
Industriekauffrau (m/w/d)

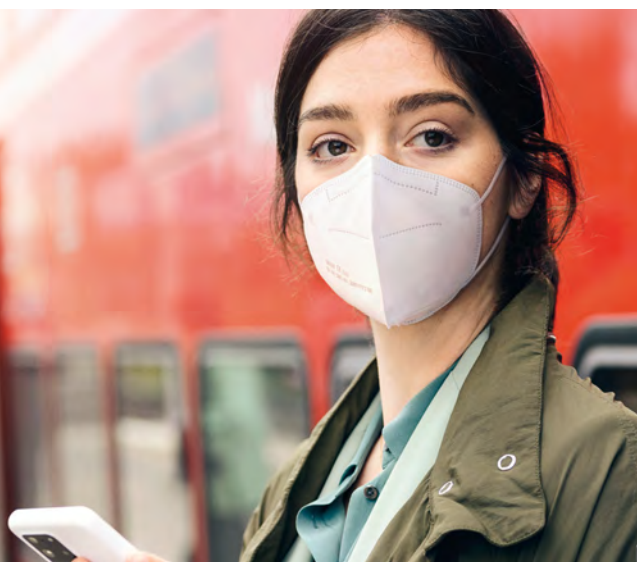
Julius Schulte Trebsen GmbH & Co. KG
Pauschwitz Str. 45
04687 Trebsen

Tel.: +49 (0)34 3 83-97-0
Fax: +49 (0)34 3 83-97-237
E-Mail: bewerbung@schulte-trebsen.de



mehr Info unter: www.schulte-trebsen.de

design by www.fashlight-media.de



Schnell und kontaktlos:

- ✓ Die App DB Navigator herunterladen
- ✓ Gewünschte Reiseverbindung aussuchen
- ✓ Ticket auswählen und buchen

bahn.de/navigator

Regio Südost

Tickets für Zug, Tram und Bus.

DB Navigator.
Jetzt herunterladen.



INHALT

FAMILIENFREUNDLICH

4-5 | Wirtschaft und Strukturwandel im Landkreis

Im Gespräch mit Landrat Henry Graichen und Gesine Sommer



6-7 | Wie geht es dem Handwerk im Landkreis Leipzig?

Interviews u. a. mit Kreishandwerksmeister Jens Hennig und Hans-Uwe Heilmann, Vizepräsident des Sächsischen Landesbauernverbandes

6 | Projekt WERTvoll

8 | „Vom LKL gesucht“

...unterstützt Unternehmen bei der Fachkräftegewinnung

9 | Burg Gnadstein

...als Wiege des sächsischen Mittelstands

10 | Sachsenforst informiert

Weiterhin Gefahr durch Schadinsekten

11 | ÖPNV im Wurzener Land

Wie soll es zwischen Bennewitz - Borsdorf - Lossatal - Machern - Thallwitz - Wurzen weitergehen

11 | Jugend trotz(t) Corona

UNTERNEHMERFREUNDLICH

12 | H2-Transferregion Leipzig

Grüner Wasserstoff als Schlüssel für den erfolgreichen Strukturwandel

13 | Vergabe Öffentlicher Aufträge der Landkreisverwaltung des Landratsamtes Leipzig

13 | Betriebspraktika und Ferienjobs

14 | Invest Region Leipzig hilft Unternehmen bei Markteinstieg in Vietnam

15 | Bio-Sauerteig an der Atlantikküste



16 | Konjunktur im Landkreis Leipzig

Pandemie belastet Wirtschaft schwer, Erholungsprozess ausgebremst

17 | Im Wandel der Digitalisierung müssen Bildungseinrichtungen ein Vorbild sein

18 | Integration in Arbeit in Zeiten der Pandemie

19 | #JetztLokalHandeln

Neue Kampagne soll den lokalen Einzelhandel stärken

20 | Landrat besucht die Wurzener Land-Werke



20 | Neue Wege in der Berufsberatung

21 | Industriekauffrau / mann

Eine Ausbildung bei AllTec - spannend und abwechslungsreich

22 | Das eigene Haus verkaufen, modernisieren & vererben

23 | Beruf mit Zukunft

Krankenpflegehelferin / Krankenpflegehelfer

24 | Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

25 | Sächsisches Wundzentrum Muldental

Behandlung schwer heilbarer und chronischer Wunden mit innovativen Therapien

GASTFREUNDLICH

26 | Neue Linienführung - neuer Fahrplan - neuer Takt

IMPRESSUM

Landkreis Leipzig Journal • Ausgabe: 2/2021
Lfd.-Ausg.-Nr.: 43
Herausgeber: DRUCKHAUS BORNA in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Landkreis Leipzig
Verlag: DRUCKHAUS BORNA, Tel.: 03433 207328
E-Mail: manuela.krause@druckhaus-borna.de, www.druckhaus-borna.de
Gesamtherstellung: DRUCKHAUS BORNA

Produktions- u. Verlagsleitung: Bernd Schneider (V. i. S. d. P.)
(Alle Rechte liegen bei den Herausgebern. Für die Beiträge zeichnen die jeweiligen Autoren bzw. Auftraggeber.)
Titelfoto: Bildmontage (cobalt, David San Segundo Navas -AVILA-, Bernhard Weiß, industrieblick, Mattoff, thomaslerchphoto)
Fotos: Landratsamt Landkreis Leipzig, René Deckert (S. 4), Bernhard Weiß (S. 6), Landesbauernverband (S. 7), Miguel Löhmann (S. 8), Christin Pomplitz (S. 8), Regionalbus Leipzig GmbH (S. 11), Robert Iwanetz

(S. 15), Susan Morell (S. 17), Kommunales Jobcenter Landkreis Leipzig (S. 18), SMWA/Bonss (S. 19), Wurzener Land-Werke (S. 20), Jeibmann Photographik (S. 21), BSZ Wurzen (S. 23), E. Reinhold Verlag (S. 24) und soweit hier nicht genannt, die entsprechenden Autoren & Auftraggeber.
Auflage: 150.000 Exemplare, davon 140.000 Exemplare in die Haushalte und Firmen des gesamten Landkreis Leipzig
Erscheinung und Verteilung: Anfang April 2021

Stabsstelle des Landrates Wirtschaftsförderung / Kreisentwicklung



Stauffenbergstraße 4,
Haus 2
04552 Borna

Aufgaben

- Wirtschaftsförderung
- Strukturwandel
- Kreisentwicklung
- Tourismus
- Koordinierung Träger öffentlicher Belange (TÖB)
- Infrastruktur und Bauleitplanung

Näheres auch unter:
www.landkreisleipzig.de/wirtschaft_tourismus.html
Telefon: 03433 241 1051
E-Mail: sekretariatslr@lk-l.de

Ansprechpartner

Gesine Sommer
Leiterin
Katharina Daniel
Sekretariat
Markus Schmidt
Kordinator Wirtschaftsförderung
Gero Breitenbach
Unternehmensgründung/Fördermittel/Fachkräfte
Juliane Schneider
Wirtschaftsförderung/Unternehmensnetzwerke
Martina Klugmann
Kleingärten/Kriegsgräber/Infrastruktur
Aline Schwarz
Infrastruktur/Planfeststellung/Plangenehmigung/Haushalt
Kerstin Piosek
Bauleitplanung
Isabella Peissker
Projekt- und Marketingmanagement
Kreisentwicklung
Ute Haunstein
Kordinator Tourismus
Susan Friedrich
Projektmanagerin Interko2
Matthias Peter
Breitbandkordinator
Falko Haak
Klimaschutzmanager

Wirtschaft und Strukturwandel im Landkreis

Im Gespräch mit Landrat Henry Graichen und Gesine Sommer



Wie wird der Strukturwandel gestaltet, welche Schwerpunkte werden bei der Energiepolitik gesetzt und welche Herausforderungen bietet die aktuelle Situation. Landrat Henry Graichen und Gesine Sommer, Leiterin Stabsstelle des Landrates Wirtschaftsförderung/Kreisentwicklung, sprechen über die wirtschaftlichen Stärken der Region und die Pläne für den Landkreis Leipzig.

Der Gesprächsbedarf zwischen Verwaltung, Bürgern und der Wirtschaft ist sicherlich groß. Wie kommen Sie bei den derzeitigen Kontaktbeschränkungen ins Gespräch?

Henry Graichen: Über die Stabsstelle Wirtschaftsförderung/Kreisentwicklung werden wir unserem Dienstleistungsauftrag nach wie vor gerecht. Wir führen Beratungen digital durch, reagieren bei Konflikten vorausschauend und bieten Lösungsvorschläge an. Denn es wird eine Zeit nach der Pandemie geben. Und dann ist es wichtig, startklar zu sein, damit beispielsweise Gewerbetreibende und die Tourismusbranche schnell anknüpfen können. Wir arbeiten dabei vorausschauend. Viele Dinge, die im planerischen Vorlauf sind, wollen wir zügig klären.

Gesine Sommer: Wir profitieren in diesem Zusammenhang natürlich auch von der guten Vernetzung zu allen Akteuren, insbesondere zu den Kommunen. Das spiegelt sich wider, wenn z. B. Workshops digital stattfinden. Man kennt sich und kann auf dieser Ebene gut zusammenarbeiten. Beispielsweise haben wir gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut und

HYPOS e.V. für das Verbundvorhaben „WIR! – Transfer H2 – Wasserstofftransferregion Leipzig“ ein Konzept entwickelt. Das hat gut funktioniert. Es wäre natürlich schön, wenn wir das Projekt im Mai mit einer Präsenzzrunde abschließen könnten. **(Mehr zum Thema „Grüner Wasserstoff“ lesen Sie auf Seite 12)**

Wie geht es mit den bekannten Veranstaltungsformaten, wie dem Überlandgespräch oder dem Wirtschaftsdialog weiter. Diese finden derzeit ja nicht statt.

Henry Graichen: Bei den etablierten Veranstaltungsformaten macht es meist wenig Sinn, diese ins Digitale zu legen. Dieser Austausch lebt davon, dass man sich persönlich begegnet. Wir sind vorsichtig optimistisch, dass das Überlandgespräch oder der Wirtschaftsdialog im Herbst wieder stattfinden können. Die ersten Termine sind gesetzt. Im Hintergrund sind wir natürlich nach wie vor auch hier mit allen Beteiligten im Gespräch.

Auf welchen Themen liegt derzeit der Schwerpunkt?

Henry Graichen: Ein zentrales Thema wird der Klimaschutz sein. Vor dem Hintergrund der CO₂-Abgabe ist es wichtig, sich nach klimaschonenden Technologien umzuschauen. Und dieses Thema betrifft alle – vom Industrieunternehmen über die Kommunen bis hin zum Mittelstand. Wir als Landkreis wollen hier vernetzen und haben vor kurzem die Stelle eines Klimamanagers mit Herrn Falko Haak besetzt, der direkt an die Stabsstelle Wirtschaftsförderung/Kreisentwicklung angeschlossen ist.

Erfolge konnten wir beispielsweise mit dem von Frau Sommer angesprochenen Projekt „WIR – Transfer H2 – Wasserstofftransferregion Leipzig“ erzielen. Hier haben sich viele Firmen und Ingenieure bei uns gemeldet, die sich mit dem Zukunftsthema Wasserstoff als Energielieferant auseinandersetzen. Diese Akteure wollen wir vernetzen, um das Verbundvorhaben im Großraum Leipzig voranzubringen.

Gesine Sommer: Wir sind dabei, das integrierte Klimaschutzkonzept gemeinsam mit den Kommunen auf den Weg zu bringen. Auch das im vergangenen Jahr neu beschlossene Kreisentwicklungskonzept ist gut angenommen worden. Auf dieser Grundlage entwickeln sich derzeit viele Maßnahmen und gute Ideen, über die wir im Laufe des Jahres berichten werden.

Der Ausstieg aus der Braunkohleverstromung ist für 2035 festgelegt. Es bleiben demnach 14 Jahre, um den Strukturwandel in der Region erfolgreich zu gestalten. Wie bringt sich der Landkreis hier aktuell ein und welche Projekte unterstützt er, um den Wandel voranzubringen?

Henry Graichen: Seit dem vergangenen Jahr haben wir hier Klarheit, die Finanzhilfen fließen und die nachgelagerte Förderrichtlinie des Freistaats Sachsen gibt uns gezielte Handlungsanleitung. Die Sächsische Agentur für Strukturwandel GmbH (SAS) hat sich in Borna etabliert, in der Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung wurden die Strukturen angepasst, um die Kommunen dabei zu unterstützen, den Strukturwandel als Chance wahrzunehmen, eine wettbewerbsfähige Region zu schaffen. Dabei verfolgen wir als

Landkreis auch eigene Projekte. So wird die Digitalisierung der Berufsschulen im Landkreis, der Bahnanschluss nach Colditz oder das Wettbewerbsverfahren um die Ansiedlung des Helmholz-Zentrums am Störnthaler See in enger Abstimmung mit der Gemeinde aus Mitteln der Strukturförderung bestritten.

Gesine Sommer: Wir arbeiten eng mit der Stadt Leipzig und dem Landkreis Nordsachsen zusammen. Zunächst gilt es, Verfahren und Strukturen zu vereinheitlichen, damit wir gemeinsam mit der SAS und dem Ministerium die Kommunen bestmöglich unterstützen können. Der ganze Prozess, von der Idee zur Umsetzung, muss gemeindeübergreifend engmaschig begleitet werden, um auch gemeindeübergreifend agieren zu können.

Zur Strukturentwicklung braucht es auch ausreichend Gewerbefläche, damit sich Unternehmen ansiedeln können. Wie steht es um das Angebot?

Graichen: Durch die günstige Verkehrsanbindung haben viele Investoren Interesse an einem Standort im Landkreis Leipzig. Dabei geht es sowohl um Standorterweiterungen als auch um Neuan-siedlungen. Dies spricht für unsere Region. Zunächst möchte ich hier auf drei Vorhaben aufmerksam machen, die sich derzeit im Verfahren befinden. Großes Potenzial bietet die Stadt Frohburg mit einer Fläche direkt an der A72. Auch Grimma plant eine große Gewerbeeinheit an der A14 und Zwenkau ist dabei, ein Gewerbegebiet an der B2 zu entwickeln. Neben den Flächen, die neu entstehen sollen, gibt es im Landkreis jedoch auch Flächen, die komplett erschlossen

sind und wo die Bauplanung abgeschlossen ist. Der Nachteil dieser Standorte ist, dass sich hier noch Restfundamente alter Kraftwerke befinden. Das betrifft altindustrielle Areale in Lippendorf, Espenhain und Thierbach.

Gesine Sommer: Auch hier kommt die Vernetzung zum Strukturwandel ins Spiel. Den Mangel dieser Flächen, konnten die Kommunen bisher aus eigenen Haushaltsmitteln nicht ausgleichen. Hier schaffen Gelder aus der Strukturförderung jetzt Abhilfe.

Was die Ansiedlung insgesamt betrifft, sind wir mit dem Verbund Invest Region Leipzig sehr gut aufgestellt. Die Invest Region hat sich gezielt auf Firmen spezialisiert, die sich in der Region ansiedeln wollen. Die Vermittlung an den Landkreis Leipzig funktioniert hier gut und wir können eine hohe Nachfrage verzeichnen.

Was sind grundsätzlich die größten Aufgaben in den kommenden Jahren?

Henry Graichen: Der Landkreis hat viele Stärken, aber auch noch einige Schwächen. Es ist an uns, diese zu erkennen und gegenzusteuern. Ein großes Thema ist der Ausbau der digitalen Infrastruktur. Hier investieren wir in den kommenden Jahren mehr als 62 Millionen Euro, die sich zu 90 Prozent aus Fördermitteln von Bund und Freistaat zusammensetzen. Die „Breitband GmbH Landkreis Leipzig“ beteiligt sich mit einem Eigenanteil in Höhe von 10 Prozent. Das Projekt steht noch am Anfang. Bis Ende 2024 sollen im Landkreis Leipzig mehr als 5.000 Anschlüsse und 58 Schulen zuverlässig mit Bandbreiten von mindestens 1 Gbit/s versorgt werden.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG Landkreis Leipzig

IHR ANSPRECHPARTNER



unternehmer
freundlich

Die vergangenen Wochen waren von einer Vielzahl an Veränderungen geprägt. Mit den Unternehmensbesuchen des Landrates sowie den weiteren bewährten Formaten wird der direkte Austausch zwischen Unternehmen und Amt fortgeführt und weiterentwickelt. Auch weiterhin begleiten, beraten und motivieren wir Sie als Unternehmer im Landkreis und stehen jederzeit gern als Ansprechpartner u. a. zu den folgenden Themen bereit:

- Allgemeiner Lotsendienst für Unternehmen im Landkreis
- Unternehmensbestandspflege und -kontakte, Netzwerktätigkeit
- Fördermittelberatung / Existenzgründungsberatung
- Maßnahmen der Arbeits- und Fachkräftebindung (einschließlich frühzeitige Bindung Fachkräftenachwuchs)
- Standort- & Flächenmanagement für Unternehmensansiedlung bzw. -erweiterung
- Durchführung von Vorhabenkonferenzen

STAATSMINISTERIUM
FÜR WIRTSCHAFT
ARBEIT UND VERKEHR

Freistaat
SACHSEN

FACHKRÄFTE
ALLIANZ



WirtschaftsDialog
am Morgen

Unternehmer
Forum

ÜberLand
GESPRÄCH

Wie geht es dem Handwerk im Landkreis Leipzig?

Das LLJ im Gespräch mit Kreishandwerksmeister Jens Hennig

Wie geht es Ihnen und Ihrer Zunft im Landkreis in der aktuellen Situation?

Sowohl meine Bäckerkollegen als auch unser eigenes Unternehmen können mit dem Backwarenverkauf zufrieden sein. Wir haben eine gute Auftragslage. Jedoch sind unsere Produktionsprozesse oftmals gehemmt, da Lieferketten nicht gehalten werden können. Das macht unserem Handwerk schon zu schaffen.

Mussten Sie Umsatzeinbußen in der Corona Pandemie erleiden?

Die strenge Reglementierung erlaubt keine Gastronomie. Das macht im Backhaus Hennig 70% fehlenden Umsatz. Insgesamt sind das etwa 15% auf unsere 75 Filialen hochgerechnet. Die Kollegen aus Leipzig, welche ihre Investition in Cafés steckten, sind seit Dezember geschlossen und es geht ihnen gar nicht gut. Natürlich befinden sich die Friseur- und Kosmetiker ebenso in finanziellen Schwierigkeiten und die Stimmung ist alles andere als gut.

Welche Erfahrungen haben Sie mit den Corona Hilfgeldern gemacht?

Leider sind die bisher geflossenen finanziellen Unterstützungen nur in Abschlüssen bei den Betrieben angekommen. Größere Betriebe können dennoch weiter existieren.

ren. Kleine Handwerksbetriebe kämpfen ums Überleben. Generell gebe ich den verantwortlichen Politikern auf den Weg, sich Gedanken über eine neue Förderpolitik zu machen. Die Förderungen sollten der Notwendigkeit angepasst werden und nicht mit dem sprichwörtlichen „Gießkannenprinzip“ verteilt werden. Ziel muss es sein, jedes Unternehmen am Leben zu halten. Somit schließt man auch eine Wettbewerbsverzerrung aus.

Bilden Sie auch in diesem Jahr aus? Gibt es noch Stellen im Handwerk?

Zur Zeit mache ich mir große Sorgen um die Schulkinder und deren Abschlüsse. Was wird mit den Jugendlichen, die in diesem Jahr eine Lehre beginnen wollen? Freie Stellen gibt es im Handwerk auf jeden Fall. Jedoch wissen die jungen Leute nicht, was sie tun sollen. Wiederholen Sie das Schuljahr? Das Zeugnis findet sich in der Vita wieder.

Können Sie uns aus Ihrer Sicht die Folgen des Lockdown schildern?

Je länger der Lockdown dauert, um so mehr verändert sich das Kaufverhalten in Richtung online. Die großen Onlineanbieter und solche, die es geschafft haben sich umzuorientieren sind die Gewinner



Archiv: Bäckermeister und Brot-Sommelier Jens Hennig beim 22. Sächsischen Landeserntedankfest 2019

der Pandemie. Jeder Unternehmer unternimmt in diesen Zeiten eine Investitionsplanung. Das heißt also auch, dass es eine Entfaltung der Konjunktur geben wird, die uns hoffentlich auf den Stand von 2019 katapultiert.



Projekt WERTvoll

Nachhaltige Wertschöpfung in der Region

Ein Schluck erfrischendes und sauberes Wasser aus dem Hahn ist für viele in unserer Region eine Selbstverständlichkeit. Dass die Qualität von Trinkwasser in direktem Zusammenhang mit dem Einsatz von Nitrat in der landwirtschaftlichen Produktion, also mit der Erzeugung von Lebensmitteln steht, ist vielen nicht bewusst. Das Projekt WERTvoll bringt diese Themen mit Aspekten des Klima- und Artenschutzes in der Region Leipzig und dem Wurzener Land zusammen.

In der ersten Projektphase sind wir in die Analyse der örtlichen Gegebenheiten eingetaucht. Gespräche und Interviews mit ansässigen Landwirten, Verarbeitungsbetrieben und Händlern zeigten, dass sich die Vermarktungspotenziale für ökologisch produzierte und regional vertriebene Lebensmittel in den letzten Jahren stetig erhöht haben. Krisenzeiten, wie die aktuelle Corona-Pandemie, verstärken das Bedürfnis, regionale und nachhaltige Lebensmittel zu konsumieren.

Diese Erkenntnisse nutzen wir jetzt, in der zweiten Projektphase, um mit den regionalen Akteuren gemeinsam entwickelte Zukunftsvisionen in die Realität zu holen. In Kooperation mit Großküchen- und Kantinenbetreibern entwickeln wir zum Beispiel ein WERTvolles Gericht, das Produkte aus der Region erlebbar und essbar macht. Der Zusammenhang zwischen nachhaltiger Lebensmittelproduktion sowie Wasser- und Naturschutz wird dem Konsumenten dabei gleich mit serviert.

Außerdem arbeiten wir mit dem Ernährungsrat Leipzig und weiteren regionalen Initiativen daran, die Potenziale einer regionalen Produkt-Dachmarke für Leipzig und das Umland zu analysieren und konstruktive Umsetzungsimpulse zu geben.

GEFÖRDERT VOM

FONA
Forschung für Nachhaltigkeit



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Mehr Information

Bei Interesse an der Arbeit von WERTvoll und für mögliche Kooperationen können Sie sich gerne bei uns melden. Auf unserer Website finden Sie alle relevanten Kontakte und weitere spannende Artikel zum Projekt:

<https://wertvoll.stoffstrom.org>

Am 01. Juli 2021 findet die 2. Zukunftswerkstatt statt, bei der Sie die Umsetzung der entwickelten Ideen aktiv mitgestalten können.

Im Interview mit Hans-Uwe Heilmann

Vizepräsident des Sächsischen Landesbauernverbandes

Uwe Heilmann steht nicht nur seit 1995 (mit Lehrbeginn seit 1974 im Unternehmen) gemeinsam mit seinem Vorstandspartner Thomas Rößner der Agrarproduktion Kitzen e. G. vor, sondern engagiert sich auch als einer der beiden Vizepräsidenten des Sächsischen Landesbauernverbandes für unseren Landkreis. Beide Funktionen übt er hauptberuflich und ehrenamtlich mit Leidenschaft aus. Das Team des LLJ unterhielt sich mit Uwe Heilmann über die aktuelle Situation der Bauern, deren Sorgen und Nöte sowie über künftige Projekte.

Herr Heilmann, müssen Sie über Umsatzeinbußen auf Grund der Coronapandemie klagen?

Ja, obwohl wir weiter produzieren, denn Tiere müssen täglich gefüttert und gepflegt und Pflanzenbestände geführt werden, ansonsten gibt es keine Ernte. Umsatzeinbußen sind uns nicht nur Corona bedingt entstanden, sondern auch, weil uns seit zwei Jahren der russische Absatzmarkt fehlt.

Hinzu kam der Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest in Sachsen, worauf China und Südkorea die Schweinefleischimporte aus Deutschland stornierten.

Ein weiteres Problem, welches uns Bauern alle betrifft: Drei Jahre extremer Trockenheit. Hier sind wir dann mitten in der Problematik des Klimaschutzes. Ich möchte mit aller Deutlichkeit sagen, dass wir Menschen sehr räuberisch mit unserer Umwelt umgehen. Jedoch wünsche ich mir in der Klimadebatte weniger Hysterie. Richtig ist, dass Kühe Methan und CO₂ ausstoßen. Aber die Milchproduktion als eine Hauptursache des Klimawandels heranzuziehen, ist zu kurz gedacht. Wichtiger wäre es, über unsere menschliche Gier und Verschwendung nachzudenken.

Sie engagieren sich ja auch im Umweltschutz und erhielten dafür auch Auszeichnungen?

Richtig. Die Auszeichnung „Sächsischer Umweltpreis“ erhielt unser Unternehmen für umweltfreundliche Unternehmensführung, welche auf unsere nachhaltige Landwirtschaft und Entwicklung von regionalen Produkten basiert.

Der Werbener See, welcher sich im Besitz der Agrarprodukte Kitzen e. G. befindet, entstand aus der Bergbaufolgelandschaft, und ist mittlerweile ein europäisches Vogelschutzgebiet. Für die Nutzung des Sees haben wir eine Seeordnung erlassen, um den Schutz der Tiere zu garantieren. Dank gilt den Vereinen „Freunde des Werbener

Sees“ e. V., dem Tauchclub Borna und dem Anglerverein Werben, die uns gemeinsam mit ihren Mitgliedern bei der Erhaltung der Natürlichkeit der Landschaft unterstützen. Ebenfalls auf Hinterlassenschaften des Bergbaues betreiben wir eine naturnahe Beweidung mit Rindern und Pferden. Wir produzieren mit Biogas und Photovoltaik jährlich mehr Energie als wir im Unternehmen verbrauchen.

Haben Sie Sorge, dass Ihr Unternehmen nicht genug Auszubildende findet?

In unserem Unternehmen sind 80 Mitarbeiter beschäftigt. Wir organisieren Betriebsbesichtigungen für Schulklassen und jährlich gehen bei uns ausreichend Bewerbungen zu den Ausbildungsberufen Landwirt, Tierwirt, Fachkraft Agrarservice und Landmaschinenmechaniker ein. Was mir Sorge bereitet, ist die mangelhafte Qualität der Bewerber. Der Arbeitsplatz in der Landwirtschaft ist heute Hightech und einer der teuersten, wir sprechen von weit über 500 Tausend Euro.

Welches sind Ihre Aufgaben im Landesbauernverband?

Ich sehe meine Aufgabe darin, unseren Präsidenten Torsten Krawczyk zu unterstützen, dass er mit Argumenten ausgestattet eine gute Verhandlungsposition mit den Politiker*innen hat. Dazu hole ich mir das Feedback der Bauern in der Region ab. Aktuelle Themen zur Zeit sind die Neuausrichtung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP), die Nitratproblematik im Grundwasser und die Tierwohlgesetzgebung.

Ihre regionalen Produkte sind weit über den Landkreis bekannt.

Dabei denke ich an die Rohmilch- und Frischautomaten in der Region.

Ja, wobei ich ehrlich gestehen muss, dass diese besser laufen könnten. Wir betreiben in der Region Leipzig neun Standorte für Automaten und 17 Kühlschränke in Märkten, Eisdielen und bei Bäckern. Während wir hier an unseren zwei Standorten am Stall mehr als 200 Liter Rohmilch täglich verkaufen, sind es in Leipzig nur 20 bis 30 Liter je Automat täglich.

Weitere Produkte, wie unser selbst gepresstes Rapsöl oder verschiedene Sorten von Wurst in Büchsen, hergestellt aus bei uns produzierten Pflanzen und aufgezogenen Tieren, werden ebenfalls in den Automaten und auf unseren Hoftagen unter der Marke „Milchautomat Leipzig“ angeboten. Geplant ist in Leipzig, am Standort unserer Milchviehanlage in der Raiffeisen-



Hans-Uwe Heilmann

straße, in den kommenden zwei Jahren einen Hofladen einzurichten, da unsere Hofkäserei noch in diesem Jahr die Produktion aufnehmen wird.

Am 13. April werden wir eine Teilbetriebnahme unserer modernisierten Milchviehanlage vornehmen. Konkret fertiggestellt ist dann ein neuer Stall für 400 Kühe und ein Melkzentrum, in welchem das Melken der Kühe von 17 Robotern übernommen wird. Mit dem schon vorhandenem Stall und dem noch zu errichtendem Reproduktionsstall können dann 972 Kühe am Standort gehalten werden. Die Modernisierung der Milchviehanlage erfolgt nach den erhöhten Tierwohl-Richtlinien. Außerdem ist in Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Dr. Starke von der Klauentierklinik der Uni Leipzig ein hochmoderner Tier-Behandlungsbereich geschaffen worden.

Da wir den Verbrauchern Einblick in unsere Arbeit geben wollen und den Kontakt zu den Verbrauchern auch suchen, haben wir ein Konzept „Gläserner Kuhstall“ entwickelt. Ziel ist es, das Bild der Nutztierhaltung, welches in der breiten Öffentlichkeit herrscht, zu verbessern und zu erweitern. Im Übrigen sind die der Agrarprodukte Kitzen e. G. zugehörige Tankstelle und Autowerkstatt öffentlich zugänglich.



„Vom LKL gesucht“ unterstützt Unternehmen bei der Fachkräftegewinnung



Das Team von ESTEL Europe zeigt der Studentin Lara Spät das Unternehmensgebäude



Geschäftsführerin von ESTEL Europe
Odette Reiche im Interview bei
„Vom LKL gesucht“



Es war ein warmer Tag im Juni 2020, als sich eine Gruppe Studierender auf den Weg in den Landkreis Leipzig machte. Ihr Ziel: Die ESTEL Europe GmbH in Markranstädt. Dort trafen sie die Geschäftsführerin Odette Reiche und ihre Mitarbeitenden, um sie für die Imagekampagne „Vom LKL gesucht“ zu interviewen. Das Projekt stellt kleine und mittelständische Unternehmen aus dem Landkreis Leipzig vor, um sie für potenzielle Fachkräfte sichtbarer zu machen. Mit Reportagen, Social Media und Printwerbung zeigt „Vom LKL gesucht“, was die Region zu bieten hat – als Ort zum Arbeiten und Leben.

ESTEL Europe überzeugte mit spannenden Berufsperspektiven im Vertrieb von Friseurprodukten. Das umfassende Weiterbildungskonzept und die große Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden riefen nachhaltige Begeisterung bei den

Studierenden hervor: „So ein angenehmes Betriebsklima und modernes Unternehmen sieht man selten.“ resümiert die Studentin Lara. Odette Reiche freut sich, durch die Kampagne mehr Aufmerksamkeit und Wertschätzung für ihr Unternehmen erfahren zu haben.

Bei anderen Unternehmen ist der Fachkräftemangel ausschlaggebend für die Teilnahme an der Imagekampagne gewesen. Sandy Lehmann, die Inhaberin von Elektro Lehmann in Bad Lausick, ist selbst betroffen: „Seit drei Jahren mache sich der Fachkräftemangel bemerkbar, obwohl der Beruf als Elektroniker 2019 auf Platz 1 der Ausbildungsberufe lag.“ heißt es in der Reportage über Elektro Lehmann. Als Teilnehmerin bei „Vom LKL gesucht“ stellte sich Sandy Lehmann dieser Herausforderung und konnte ihr Unternehmen jungen Fachkräften schmackhaft machen.

Mehr Information

Sie führen ein kleines oder mittelständisches Unternehmen im Landkreis Leipzig und haben Interesse, an der Kampagne teilzunehmen? Dann melden Sie sich für den Durchführungszeitraum 2021/22 bei:

Laura Klar
E-Mail: klar@zarof-gmbh.de
Telefon: 0341 217290

Das Projekt entsteht in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Landkreis Leipzig und der ZAROF GmbH. Für die Teilnahme ist eine Selbstbeteiligung von 300,00 Euro (zzgl. MwSt.) vorgesehen.

Mehr Informationen finden Sie unter www.vom-lkl-gesucht.de



Geschäftsführerin Sandy Lehmann zeigt Laura Klar die Produktionsstätte von Elektro Lehmann

Burg Gndstein als Wiege des sächsischen Mittelstands

Krisen und politische Entscheidungen zeigen den Zusammenhalt von Menschen und die Belastbarkeit von Netzwerken. So auch die aktuelle Corona-Pandemie und der beschlossene Ausstieg aus der Kohleverstromung in Deutschland zum Jahr 2038. Beides hat gravierende Auswirkungen auf Sachsen und besonders die Region Leipzig und wird einen tiefgreifenden Wandel zur Folge haben. Die Menschen und ansässigen Unternehmen müssen sich den neuen Herausforderungen stellen.

Allein sind die Aufgaben nicht zu stemmen und es bedarf der Zusammenarbeit vieler, um die Auswirkungen der Pandemie und den Wandel aktiv zu gestalten. Die Bündelung von Interessen und Ideen sind dabei unerlässlich. Der Unternehmerverband Sachsen (UV Sachsen) setzt sich seit seiner Gründung 1990 auf der Burg Gndstein für die Belange der kleinen und mittelständischen Unternehmen in Sachsen ein und unterstützt dabei, die Chancen für die Unternehmen in der Region zu erschließen. Das älteste Unternehmer-Netzwerk Sachsens, welches 600 überwiegend familiengeführter Unternehmen vertritt, entstand im Geiste der Reprivatisierer*innen und Gründer*innen, die nach der politischen Wende ihr Glück in der Selbstständigkeit fanden. Getragen vom Tatendrang und dem Engagement der sächsischen Unternehmen setzt man gemeinsam seit mehr als 30 Jahren viele Ideen für und durch den Mittelstand um. Zu den engagierten Mitgliedern im Landkreis Leipzig zählen unter anderem die Lätzsch GmbH aus Kitzscher, die Obstland Dürrweitzschen AG in der Nähe von Grimma, die A.M. Meri Sauna Kulkwitzer See GmbH und MHM Möbelhaus aus Markranstädt, die Wolle Baustofflogistik GmbH aus Markkleeberg, das Hotel Leipzig Land in Geithain und viele mehr.

> UNTERSTÜTZUNG IN DER CORONA-PANDEMIE

In der aktuellen Corona-Pandemie steht der Verband den Unternehmen - auch den Nicht-Mitgliedern - zur Seite. Informationen zu den Wirtschaftshilfen, zu den Corona-Schutzverordnungen sowie Hilfsangebote von Mitgliedern für Mitglieder werden über die eigens erstellte Homepage (www.uv-informiert.org) kommuniziert. Darüber hinaus steht man im ständigen Austausch mit den sächsischen Ministerien und den Landkreisen, um die Problemlagen der betroffenen Branchen zu verdeutlichen. Der Verband setzt sich aber auch lautstark für die Interessen seiner Mitglieder ein, wenn die Forderungen nicht gehört werden. Wie unlängst ein gemeinsames Schreiben mit weiteren Wirtschaftsverbänden an die Bundeskanzlerin zeigt, der große Beachtung in der Öffentlichkeit fand. Der Austausch auf regionaler Ebene mit dem Landrat Henry Graichen und der Wirtschaftsförderin des Landkreises Gesine Sommer ist seit jeher verlässlich. Man baut hier auf eine langjährige gute Zusammenarbeit und trifft auf offene Ohren bei aktuellen Problemen.

> STRUKTURWANDEL IN MITTELDEUTSCHLAND

Den Strukturwandel in den beiden sächsischen Revieren Lausitz und Mitteldeutschland begleitet der UV Sachsen seit nunmehr zehn Jahren als Veranstalter des Ostdeutschen Energieforums. Das Forum ist die größte Veranstaltung zum Thema Energiewende und Klimapolitik in Ostdeutschland und bringt jährlich mehr als 400 Akteure aus Politik, Wissenschaft, Energiewirtschaft und ostdeutschem Mittelstand in Leipzig zusammen. Die Umstrukturierung des Leipziger Südens steht auch 2021 wieder auf der Agenda der



UV Sachsen Präsident Dietrich Enk (Geschäftsführer der ENK Leipzig GmbH) bei der Eröffnung des Ostdeutschen Energieforums 2020

Veranstaltung, um gemeinsam Lösungen für die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende zu erarbeiten.

Die aktuellen Herausforderungen, ob Corona-Pandemie oder der Strukturwandel, zeigen, dass diese nur in Zusammenarbeit erfolgreich gemeistert werden können. Die größte Stärke ist dabei, sich eine Offenheit und Innovationskraft zu bewahren. Durch die Expertise und dem großen Kooperationswillen der Verbandsmitglieder, die sich branchenoffen aus allen Wirtschaftsbereichen zusammensetzen, erwächst ein großer Gestaltungswille. Es ist der gleiche Wille, den die Gründer*innen 1990 bewogen, den Verein zu gründen.

Der UV Sachsen ist mit dem Landkreis Leipzig untrennbar verbunden. Die Burg Gndstein gilt uns als Wiege des sächsischen Mittelstands. Gern begrüßen wir die engagierten Unternehmen in unserem Verband, getreu dem Motto: Wir bündeln die Kräfte.

*Lars Schaller
(Fotos: Andreas Koslowski/PIXAPOOL)*



Feierlichkeit „25 Jahre UV Sachsen“ mit den Gründungsmitgliedern auf der Burg Gndstein 2015

Mehr Information

Unternehmerverband Sachsen e. V.

Ansprechpartner:
Lars Schaller, Geschäftsführer
Lange Reihe 6
04299 Leipzig

Telefon: 0341 351 3868 50
E-Mail: info@uv-sachsen.org

Mehr Informationen finden Sie unter
www.uv-sachsen.org

Sachsenforst informiert

Weiterhin Gefahr durch Schadinsekten – nutzen Sie das kommende Halbjahr!



Um größere Schäden zu vermeiden, ist es wichtig, dass Waldbesitzer ihren Bestand frühzeitig auf einen Borkenkäferbefall untersuchen. (Foto: Stefan Greeb, Sachsenforst)

Fichte, Kiefer, Lärche – Borkenkäfer finden in Sachsens Wäldern reichlich Nahrung. Aufgrund milder Temperaturen und Trockenheit, wird befürchtet, dass sie sich auch künftig vermehren werden. Der Staatsbetrieb Sachsenforst informiert Waldbesitzer über Maßnahmen, um die Gefahr weiterer Schäden abzumildern.

„In den vergangenen Jahren kam es durch Sturm, Schneebruch und anhaltend hohe Temperaturen bei geringen Niederschlägen zur Massenvermehrung rindenbrütender Schadinsekten in Fichten-, Lärchen- und Kiefernbeständen. Trotz großer Anstrengungen aller Betroffenen sind nach wie vor nicht alle Flächen saniert“, so Stefan Greeb vom Staatsbetrieb Sachsenforst und betont, dass es weiterhin wichtig bleibt, das Geschehen aufmerksam zu beobachten und beim Auftreten der bekannten Symptome tätig zu werden. „Achten Sie daher auf Einbohrlöcher in der Rinde, auffälligen Harzfluss, Bohrmehl, Spechtabschläge und im Frühjahr auf nicht austreibende Laubbäume“, wendet er sich an die Waldbesitzer.

> MASSNAHMEN, DIE IM KOMMENDEN HALBJAHR DURCHGEFÜHRT WERDEN SOLLTEN

1. Verschaffen Sie sich laufend einen Überblick über den aktuellen Zustand Ihrer Waldflächen. Dies sollten Sie im Abstand von zwei bis vier Wochen wiederholen, weil sich der Befall durch die hohe Vermehrungsrate ständig ausdehnt. Z.T. wird ein Befall erst einige Zeit nach der Besiedelung sichtbar.
2. Prüfen Sie, wo umgehend gehandelt werden muss, z.B. zum Zweck der

Verkehrssicherung/Gefahrenabwehr, Schutz des eigenen und des benachbarten Waldeigentums.

3. Legen Sie eine Reihenfolge fest, wie Sie auf Ihren Waldflächen handeln wollen, z. B. bei
 - Waldschutzkontrollen (Schädlingserfassung),
 - Entnahme und sofortiger Abtransport aus dem Wald von mit rindenbrütenden Schädlingen befallenen Bäumen oder
 - mechanische oder chemische Entseuchung befallener Bäume,
 - Holzlagerung, Transport, Holzverkauf

Darüber hinaus gehört es nicht zur erforderlichen „sauberen“ Waldwirtschaft, rindenfreie Bäume zu entfernen, aus denen die Käfer bereits ausgeflogen sind. Diese müssen nur dann gefällt werden, wenn die Verkehrssicherheit bei Belassen nicht gewährleistet ist. Flächiges Totholz kann aber hinsichtlich der Bewirtschaftung, z. B. Arbeitsschutz, auf Dauer problematisch werden.

> WAS SOLL MIT DEN BERÄUMTEN FLÄCHEN GESCHEHEN?

Waldbesitzer sollten rechtzeitig die geschädigten Flächen in Augenschein nehmen und überlegen, wie sie damit umgehen möchten, denn im Sächsischen Waldgesetz ist die Wiederaufforstungsverpflichtung verankert. „Sind die Flächen klein, so kann man diese auch durchaus sich selbst überlassen, da sich oft genug Naturverjüngung einfindet, insbesondere leichtsamige Baumarten wie Birke und Pappel“, sagt Stefan Greeb. Bei größeren Flächen kann eine Wiederaufforstung mit

standortgerechten Baumarten in Erwägung gezogen werden. Hierfür können u. U. auch Fördermittel beantragt werden. Bei der Wiederbewaldung sind in Schutzgebieten die Regelungen nach Naturschutzrecht zu beachten. Die Revierleiterinnen und Revierleiter von Sachsenforst beraten Sie auch zu naturschutzfachlichen Fragestellungen.

> ALLEINE ODER GEMEINSAM?

In manchen Fällen können die nötigen Maßnahmen mit anderen Waldbesitzern oder einer Forstbetriebsgemeinschaft abgestimmt und ausgeführt werden; gemeinschaftlich lassen sich die Aufgaben besser bewältigen. Weiterhin ist es wichtig, den Wald besser auf zukünftige Schadereignisse wie Sturm, Schneebruch, Dürre, Feuer oder Insektenkalamitäten vorbereiten können. Auch für die anstehende Wiederbewaldung sollte man sich mit den Nachbarn und/oder mit einer Forstbetriebsgemeinschaft abstimmen.

Mehr Informationen

Informationen und Hilfestellungen sind im Waldbesitzer-Portal unter www.sachsenforst.de zu finden.

Über die dortige Förstersuche werden die Kontaktdaten des zuständigen Beratungsförsters von Sachsenforst angezeigt.

Bei forstrechtlichen Fragen oder Fragen zum Einsatz von Pflanzenschutzmitteln steht Bernd Becker von der Forstbehörde des Landkreises, Telefon: 03437 9841964 zur gern zur Verfügung.

ÖPNV im „Wurzener Land“

Wie soll es zwischen Bennewitz - Borsdorf - Lossatal - Machern - Thallwitz - Wurzen weitergehen?

Nach der Neugestaltung des Busverkehrs im Rahmen der Projekte „Muldental in Fahrt“ im Jahr 2017 und „Südliches Leipziger Neuseenland“ im Jahr 2019 soll nun auch im „Wurzener Land“ ein Konzept für ein zukunftsfähiges Regional- und Stadtbusnetz für die Stadt Wurzen erarbeitet werden.

Im Fokus stehen die Busverkehre in der Stadt Wurzen und in den Gemeinden Bennewitz, Borsdorf, Lossatal, Machern und Thallwitz. Ziel ist es, ein bedarfsgerechtes und verständliches Verkehrsangebot für die Einwohner*innen zu erarbeiten, welches auch überregionale Anbindungen sichert. Der Landkreis Leipzig hat damit das Ingenieurbüro PTV beauftragt.

Dazu waren die Einwohner*innen eingeladen, sich an der Erstellung der Konzeption zu beteiligen. Folgende Möglichkeit bestanden:

- Beteiligung an einer Umfrage zur Nutzung und Bewertung des bestehenden ÖPNV per Fragebogen. Dieser war in den Amtsblättern der Projektkommunen abgedruckt.
- Teilnahme an der virtuellen Bürgerbeteiligung am 20.01.2021. Im virtuellen Konferenzraum wurden zunächst durch das Planungsbüro PTV die Ergebnisse der Analyse und mögliche Planungsvarianten für das überarbeitete Netz vorgestellt. Es bestand die Möglichkeit an diesem Abend, live im Chat mitzudiskutieren. Der Vortrag wurde aufgezeichnet und ist auf der Projekthomepage bei Regionalbus Leipzig weiterhin aufrufbar.
- Ab 20.01.2021 stand der Fragebogen auch als Online-Fragebogen zur Verfügung. Die Anmerkungen, Vorschläge und Bewertungen der Planungsvarianten erreichten das Ingenieurbüro PTV,

welches auch die Auswertung vornahm, über diesen Weg schnell und direkt.

Insgesamt sind bis zum 25.02.2021 über die Online Befragung 132 Fragebögen und 38 Fragebögen über die Amtsblätter der Kommunen eingegangen.

Die wichtigsten Anpassungswünsche sind:

- eine erhöhte Bedienungshäufigkeit
- bessere Anschlüsse zwischen Bus- und Bahnangeboten
- mehr Direktfahrten
- einen ausgedehnten Betriebszeitraum (Zeiten früh am Morgen und spät am Abend)
- verbesserte Angebote am Wochenende

Alle Hinweise gehen in die Erstellung und Bewertung der Varianten ein.

Das mit der Bearbeitung beauftragte Ingenieurbüro PTV wird seine Arbeit mit einem Vorschlag für eine Vorzugsvariante für ein neues Busnetz im „Wurzener Land“ abschließen. Nach Fertigstellung des Konzeptes erfolgt die Information der Projektkommunen.

Bis zur endgültigen Entscheidung des Kreistages, unter Berücksichtigung der verfügbaren finanziellen Mittel, sind weitere Themen zu bearbeiten. Dazu zählen unter anderem:

- Erstellung der Dienst- und Umlaufpläne
- ggfs. Bereitstellung von Fahrzeugen
- Implementierung neuer Haltestellen in den Fahrplänen und Auskunftssystemen

Viele Hinweise und Ideen sind eingegangen. Der Landkreis Leipzig bedankt sich für das große Interesse und die vielen sachkundigen Beiträge.

Iris Bode,

Amtsleiterin Liegenschafts- und Kultusamt

Jugend trotz(t)

Corona

Eine digitale live Veranstaltung des Flexiblen Jugendmanagements Sachsen



Es ist ein Jahr her, dass es in Sachsen den ersten bestätigten Corona-Fall zu vermelden gab. Seitdem hat sich die Welt im Großen und Kleinen stark verändert. Kinder und Jugendliche sind von der Corona-Pandemie und deren Folgen auf andere Weise betroffen als Erwachsene. Expert*innen warnen vor negativen Folgen für die Entwicklung, Psyche und Gesundheit von Heranwachsenden. Um das Thema Corona aus der Perspektive junger Menschen in den Fokus zu rücken, Fragen zu stellen, aber vor allem Antworten zu erhalten, fand am 19. März die Online Veranstaltung „Jugend trotz(t) Corona“ statt.

In der Veranstaltung wurde die bundesweite JuCo-Studie zu den Erfahrungen und Perspektiven von jungen Menschen während der Corona-Maßnahmen vorgestellt.

Die renommierte Jugendforscherin der Uni Hildesheim und Mitinitiatorin der JuCo-Studie, Frau Dr. Tanja Rusack, gab dazu einen Input.

Anschließend präsentierten Jugendliche aus den verschiedenen Landkreisen in Sachsen ihre Perspektive und ihre Bedürfnisse.

Aus diesen Statements und einer anschließenden Diskussion sollen jetzt Forderungen an die Jugendpolitik abgeleitet werden.

Die Veranstaltung ist ein Gemeinschaftsprojekt des sächsischen Projektes Flexibles Jugendmanagement der Landkreise Leipzig, Mittelsachsen, Erzgebirge, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sowie Görlitz (Träger: Kreisjugendringe der Landkreise).

Marcus Stöver

*Flexibles Jugendmanagement
Landkreis Leipzig*



Nachrichten Wirtschaftsförderung Landkreis Leipzig

Verehrte Leserinnen und Leser,

ab sofort erhalten Sie wirtschaftsrelevante Informationen auch auf der Homepage des Landkreises Leipzig unter folgendem Link: <https://www.landkreisleipzig.de/news.html>. Sicher finden Sie dort für Ihr Unternehmen den einen oder anderen nützlichen Tipp. Eine kleine Auswahl bieten Ihnen auch weiterhin die Wirtschaftsnachrichten an dieser Stelle.

Mit freundlichen Grüßen

Gesine Sommer, Leiterin Stabsstelle des Landrates Wirtschaftsförderung/Kreisentwicklung



UNTERNEHMER-
FREUNDLICH

H2-Transferregion Leipzig

Grüner Wasserstoff als Schlüssel für den erfolgreichen Strukturwandel

Mithilfe von Grünem Wasserstoff die Energiewende und den Strukturwandel in der Region Leipzig erfolgreich gestalten – dafür entwickelt das Bündnis „H2-Transferregion Leipzig“ derzeit ein Innovationskonzept, initiiert durch die Projektpartner Landkreis Leipzig, HYPOS e.V. und CeRRI des Fraunhofer IAO. Das Vorhaben wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“ gefördert.

Ziel des Projekts ist der Aufbau eines regionalen, verwertungsorientierten Innovationsökosystems für Grünen Wasserstoff in der Region Leipzig. Hierfür sollen neue kollaborative Strukturen und innovative Geschäftsmodelle etabliert werden, die auf die regionalen Bedürfnisse lokaler Unternehmen und den gesellschaftlichen Anforderungen ausgerichtet sind und auf deren Basis Grüner Wasserstoff in die Anwendung gebracht werden kann.

Anfang Februar führten die Projektpartner einen Leitbildworkshop mit über 50 regionalen Vertreter*innen aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik durch. Statt ge-

meinsam vor Ort, versammelten sich alle Akteure vor ihren Webcams und arbeiteten auf Online-Whiteboards mit virtuellen Klebezetteln an der Vision für die Region Leipzig und den Zielen für das Bündnis.

Dem Leitbildworkshop waren eine Recherche zum Innovationsfeld Grüner Wasserstoff in der Region, Interviews mit lokalen Expert*innen sowie ein Vordenker*innen-Workshop zur Erhebung gesellschaftlicher Anforderungen vorausgegangen. Aus den Erkenntnissen definierte das Bündnis sechs Handlungsfelder für die lokale und dezentrale Etablierung von Grünem Wasserstoff (siehe Abbildung).

Entsprechend dieser Handlungsfelder wurden die Teilnehmer*innen des Workshops in Gruppen eingeteilt. Gemeinsam entwickelten sie nicht nur Ziele für das Bündnis, sondern auch Ideen für Umsetzungsprojekte, z. B. die Projektansätze Grünen Wasserstoff mithilfe von Solarenergie schwimmender PV-Anlagen auf den Tagebauseen oder auch aus Biomasse zu gewinnen.

In der Gruppe Neue Mobilität wurde die Idee diskutiert, die fehlende Tankstelleninfrastruktur mit dem Angebot einer mobilen Tankstelle zu kompensieren und damit z. B. lokalen ÖPNV- und Abfallent-

sorgungsunternehmen den Testlauf von wasserstoffangetriebenen Fahrzeugen zu ermöglichen.

Langfristig könnte Grüner Wasserstoff auch zur Dekarbonisierung der Strom- und Wärmeversorgung beitragen. Ein Projektansatz beinhaltet daher die Idee eines grünen Modellquartiers oder Gewerbegebiets mit einer Infrastruktur zur wasserstoffbasierten Strom- und Wärmeversorgung.

Für die Umsetzung dieser und weiterer Wasserstoffprojekte sind Fachkräfte mit entsprechenden Kenntnissen und Wissen unabdingbar. Daher möchte das Bündnis bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildungsinhalte erarbeiten, um so potentiell auch den vom Strukturwandel betroffenen Arbeitnehmer*innen eine Perspektive in der Region bieten zu können.

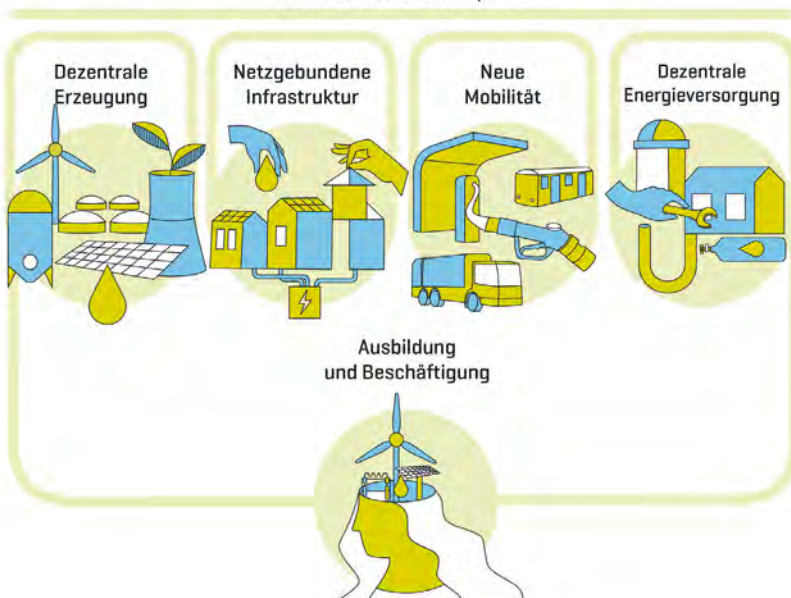
Die perfekte digitale Organisation und das große Engagement der Teilnehmer*innen machten den Leitbildworkshop zu einer sehr spannenden, informativen Veranstaltung. Die Ergebnisse des Workshops sowie die vielen interessanten Ideen werden von den Bündnispartnern ausgewertet und sind ein wichtiger Bestandteil des Konzepts.

Bis Ende Mai hat das Bündnis „H2-Transferregion Leipzig“ Zeit, sein WIR!-Konzept einzureichen. Anschließend beurteilt das BMBF, welche 25 der aktuell 44 Bündnisse in der 6-jährigen Umsetzungsphase mit bis zu 15 Mio. Euro gefördert werden, um ihre innovativen Ideen zu realisieren.

Gesine Sommer, Leiterin der Stabsstelle



Gesellschaftliche Akzeptanz



> ANSPRECHPARTNER LK LEIPZIG

Seit Dezember 2020 verstärkt Juliane Schneider das Team der Stabsstelle des Landrats Wirtschaftsförderung/Kreisentwicklung im Bereich Unternehmensnetzwerke und betreut das Projekt „H2-Transferregion Leipzig“.

Telefon: 03433 241-1066

Email: Juliane.Schneider@lk-l.de

Mehr Informationen: www.landkreisleipzig.de/wirtschaftsfoerderung-a-12980.html

Vergabe Öffentlicher Aufträge der Landkreisverwaltung des Landratsamtes Leipzig

Das Vergaberecht umfasst alle Regeln und Vorschriften, die öffentliche Auftraggeber bei der Vergabe öffentlicher Aufträge (Liefer-, Dienst- und Bauleistungen) zwingend beachten müssen und orientiert sich an den fünf Grundprinzipien Wettbewerb, Transparenz, Gleichbehandlung, Nichtdiskriminierung und Verhältnismäßigkeit. Es besteht aus einem haushaltsrechtlich geprägten, national geregelten Unterschwellenbereich sowie einem wettbewerbsrechtlich geprägten Oberschwellenbereich ab den EU-Schwellenwerten*. Ziel der Regelungen ist zum einen die wirtschaftliche Beschaffung, der durch Wettbewerb sichergestellt werden soll. Dahinter stehen die Haushaltsgrundsätze der sparsamen und sachgerechten Verwendung von Steuergeldern. Ein anderes Ziel des Vergaberechts ist die grenzübergreifende Öffnung der Beschaffungsmärkte durch transparente und nichtdiskriminierende Verfahren für alle potentiellen Marktteilnehmer (Binnenmarktvollendung).

In den letzten Jahren ist das Vergaberecht zunehmend in den Fokus der Europäischen Union gerückt, wodurch öffentliche Auftraggeber durch Vergaberechtsnovellierungen vor ständig neue Herausforderungen gestellt und zunehmend mit Statistikverpflichtungen belegt werden. Hinzu kommt eine außergewöhnlich dynamische Rechtsprechung, die das inzwischen hochkomplexe - weil weit verzweigte - Rechtsgebiet parallel zu den Normen und Novellierungen ständig weiterentwickelt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der zukünftig angestrebten Volldigitalisierung der Beschaffungsvorgänge, wie auch der Einbeziehung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten. Für die Einhaltung des Vergaberechts und eine rechtskonforme Umsetzung des Vergabewesens der Landkreisverwaltung ist die Zentrale Vergabestelle zuständig. Ihr obliegt darüber hinaus die fachliche Rechtsaufsicht kommunaler Vergabeverfahren, die jedoch ausschließlich in eigener Zuständigkeit der jeweiligen Kommune durchgeführt werden. Grundsätzlich werden bei der Zentralen Vergabestelle gemäß Vergabeordnung alle Vergaben von Liefer-, Dienst- und Bauleistungen elektronisch über einen Vergabemanager abgewickelt, die hauseigene Bedarfsstellen zuvor anmelden. Eine Zulassung von Angeboten in Papierform erfolgt nur noch in Ausnahmefällen bei nationalen Unterschwellenverfahren. Die anfallenden Bedarfe umfassen dabei die komplette Bandbreite wie z. B. Hygieneartikel, Kopierpapier, IT-Hardware, Softwarelizenzen, Betriebsstoffe, Fahrzeuge, Winterdienste, Beförde-



rungsleistungen, Rettungsdienstleistungen, freiberufliche Leistungen, Straßenbaumaßnahmen, Baugewerke, bis hin zu hochkomplexen Baumaßnahmen.

Die Veröffentlichung der Bekanntmachungen und die Bereitstellung der Vergabeunterlagen erscheinen im Vergabe-Portal unter www.evergabe.de und zusätzlich auf www.service.bund.de. Bei Oberschwellenverfahren erfolgt zwingend eine vorherige Veröffentlichung im Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Union www.ted.europa.eu.

Marktteilnehmer, die sich für öffentliche Aufträge des Landkreises Leipzig interessieren, sollten sich im Vorfeld mit den vergaberechtlichen Vorgaben sowie den technischen Anforderungen der digitalen Angebotsabgabe vertraut machen. Voraussetzung für die elektronische Abgabe eines Teilnahmeantrags oder Angebots ist die kostenfreie Registrierung auf www.evergabe.de und die Installation der anwenderfreundlichen Bietersoftware Al Bietercockpit. Die Nutzungsbedingungen und technischen Anforderungen sind dort ebenfalls abrufbar.

Weiterhin besteht für Marktteilnehmer jederzeit die Möglichkeit, sich freiwillig in der Firmenstammdatenbank des Landkreises Leipzig registrieren zu lassen und hierdurch für nicht öffentliche Ausschreibungen, z. B. freihändige Vergaben bis 25.000 Euro, ausgewählt werden zu können. Hierzu senden interessierte Marktteilnehmer ihre Kontaktdaten, Informationen zum Leistungsportfolio und bereits vorliegende Eignungsnachweise, d.h. Referenzen, Eigenerklärungen, Präqualifizierung PQ-VOL bzw. PQ-BAU, an das elektronische Postfach einkauf-vergabe@lk.l.de. Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten der Zentralen Vergabestelle finden Sie auf der Homepage des Landkreises Leipzig unter <https://www.landkreisleipzig.de/ausschreibungen.html>.

Jens Mühlig, Zentrale Vergabestelle

**EU-Schwellenwerte bis 31.12.2021 (ohne Umsatzsteuer): Liefer- und Dienstleistungen 214.000 Euro; soziale und andere besondere Dienstleistungen 750.000*

Betriebspraktikum & Ferienjobs

Unternehmen können Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg ins Berufsleben besonders gut unterstützen, indem sie Praktikumsplätze bereitstellen, Workshops an Schulen durchführen, Ferienjobs anbieten und digital über Arbeitsinhalte ihrer Branche informieren.

Für Jugendliche sind gerade praxisorientierte Maßnahmen enorm wertvoll. Sie helfen dabei, eigene Berufswünsche zu überprüfen, Perspektiven für den beruflichen Werdegang zu entwickeln und zu lernen, begründete Entscheidungen für eine Ausbildung oder ein Studium zu treffen. Seit März 2020 hat nun das Pandemiegeschehen die Pläne vieler Schülerinnen und Schüler durchkreuzt, Praxiserfahrungen in Unternehmen zu sammeln. Eltern, Jugendliche und Firmen fragen sich, wie es damit weitergehen soll. Praktika sind im Rahmen des Unterrichts derzeit untersagt. Eine verlässliche Aussage, ab wann Berufsorientierungsmaßnahmen wieder eingeplant werden können, ist nicht möglich. Privaten Initiativen für freiwillige Praktika in den Ferien steht aber nichts entgegen. Jede Möglichkeit und jedes Zeitfenster sollten hier genutzt werden. Eine wichtige Frage ist dabei der Versicherungsschutz. Kann der Praktikumsbetrieb diesen nicht garantieren, ist zu empfehlen, selbst eine zeitlich befristete Versicherung abzuschließen.

Einige Unternehmen haben erkannt, dass Präsenzpraktika derzeit ein schwieriges Thema sind und bieten virtuelle Praktika an (z. B. SAP, Telekom, Deutsche Bahn). Firmen im Landkreis Leipzig können sich auf der folgenden Webseite informieren, ob der Ansatz „virtuelles Praktikum“ vielleicht auch bei ihnen eine Überlegung wert ist: <https://www.kofa.de/mitarbeiter-finden-und-binden/mitarbeiter-binden/corona-virus-tipps-fuer-kmu/ausbildung/online-praktikum>.

Nicht zuletzt kann jeder Einzelne von uns ein Stück Verantwortung übernehmen. Haben Sie in den letzten Monaten mit Jugendlichen im Familien- oder Bekanntenkreis über Ihren eigenen Beruf gesprochen und Informationen weitergegeben? Vielleicht können Ihre Rede-Beiträge die eine oder andere Entscheidung beeinflussen und dafür sorgen, dass auch diese junge Generation einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben hat.

*Roma Franziska Schultz
Landesamt für Schule und Bildung,
Standort Leipzig*

Invest Region Leipzig hilft Unternehmen bei Markteinstieg in Vietnam

Leipzig-Büro in Ho-Chi-Minh City eröffnet

Seit Jahren schon ist die Invest Region Leipzig GmbH (IRL) der richtige Ansprechpartner für Unternehmen, wenn es um Standortauswahl in und um Leipzig, Termine mit Behörden und Ämtern, Kontakte zu Fördermittelgebern und Fachkräftegewinnung geht. Nun geht die Agentur für Akquisition und Ansiedlung noch einen Schritt weiter. Zusammen mit Ihren Gesellschaftern unterstützt sie künftig auch Unternehmen aus der Region beim Eintritt in internationale Märkte, zunächst in einen der dynamischsten Märkte Asiens: Vietnam.

In Kooperation mit der ortsansässigen Deutsch-Vietnamesischen Handelskammer (AHK) ist im Deutschen Haus in Ho-Chi-Minh City ein Büro eröffnet worden, das als Anlaufstelle für Unternehmen aus der Region Leipzig dient, die den vietnamesischen Markt erschließen wollen. „Unsere Region hat seit Jahren schon enge Verbindungen zu Vietnam, die Wirtschaftsverflechtungen steigen, kulturelle Verflechtungen nehmen zu und es gibt längst intensive Geschäftsbeziehungen“, begründet IRL-Geschäftsführer Michael Körner das neue Angebot. Vietnam sei ein bedeutender Industriestandort und Absatzmarkt in der Asien-Pazifik-Region und biete vor allem deutschen Mittelstandsunter-

nehmen hervorragende Bedingungen für den Markteintritt. Denn die Unternehmen würden von einem Zugang zur ASEAN-Freihandelszone AFTA, die mit einer Bevölkerung von mehr als 590 Millionen Menschen einen großen und dynamischen Wachstumsmarkt bietet, profitieren.

Eben diese Voraussetzungen nutzt die IRL dazu, die Exporttätigkeit von Unternehmen zu fördern oder ihnen den Markteinstieg zu erleichtern. Zumal das jüngst abgeschlossene Freihandelsabkommen zwischen der EU und Vietnam den außenwirtschaftlichen Beziehungen zusätzlichen Schub verleihen werde, ist sich Körner sicher.

Das Leipzig-Büro bietet interessierten Unternehmen weitreichende Vorteile: Mitarbeiter vor Ort suchen Geschäftspartner und helfen bei Anbahnung von Geschäftskontakten in Vietnam. Darüber hinaus gebe es Hilfe bei der Organisation und Begleitung von Geschäftsreisen nach Vietnam sowie Unterstützung bei Messeauftritten von Unternehmen. Zudem könnten Unternehmen, die im vietnamesischen Markt Fuß fassen wollen, das Netzwerk der AHK und das Netzwerk der vietnamesischen Partner vor Ort nutzen und sich gemeinsam mit dem Leipzig-Büro in Ho-Chi-Minh City um eine erste Geschäftsadresse mit Postanschrift, Telefon- und Faxnummern kümmern.

In diesem Jahr legt die IRL – deren Gesellschafter die Stadt Leipzig, die Industrie- und Handelskammer zu Leipzig sowie die Landkreise Leipzig und Nordsachsen sind – zunächst ihren Fokus auf ausgewählte

**INVEST
REGION
LEIPZIG**
GERMANY

Branchen. Im Mittelpunkt sollen Unternehmen der Informations- und Kommunikationstechnologie, der Lebensmittelindustrie, des Anlagen- und Maschinenbaus sowie der Verpackungstechnologie stehen. Ausgebaut werden soll der Bereich des Gesundheitswesens, in dem es schon erste Annäherungen gegeben habe. Wenn auch der Fokus derzeit auf diesen Branchen liegt, so ist die IRL doch grundsätzlich offen für alle Geschäftszweige. 2021 plant die Invest Region Leipzig GmbH eine Reihe von Informationsveranstaltungen zu Marktchancen und Marktbedingungen in Vietnam. Neben allgemeinen Außenwirtschaftsinformationen bietet jede dieser Veranstaltungen einen ausgewählten Brancheneinblick. Konkrete Hilfen gibt es – aufgrund der Corona-Pandemie – zunächst mithilfe virtueller Formate, künftig spielen auch dauerhafte Kontaktbörsen und Delegationsreisen eine große Rolle. Auch in Großbritannien ist die Gesellschaft schon mit einer Vertretung aktiv. Weitere Auslandsvertretungen sollen übrigens folgen.

Julia Tonne

Kontakt:



Ansprechpartner für Unternehmen, die nach Vietnam expandieren möchten oder sich über die Leistungen und Angebote bei der Invest Region Leipzig informieren wollen, ist Axel Kullick. Er kümmert sich um die Internationale Marktbearbeitung und ist unter der Telefonnummer 0341 26827782 erreichbar.



Der Botschafter der Sozialistischen Republik Vietnam, S.E. Dr. Nguyen, Minh Vu, bei einem gemeinsamen Termin mit Landrat Henry Graichen auf dem Flughafen Leipzig/Halle (Foto: Uwe Schossig)

Bio-Sauerteig an der Atlantikküste

Bäckerlehrling Jona Redslob konnte mit dem Austauschprogramm Erasmus+ einige Wochen Auslandserfahrung in der Bretagne sammeln.

Als Jona Redslob Anfang des Jahres in Brest ankam, der bretonischen Hauptstadt direkt an der Atlantikküste, war in Frankreich nichts mehr normal. Die Pandemie hatte das Leben fest im Griff. Cafés waren geschlossen und ab 18 Uhr herrschte Sperrstunde. „Ich war trotzdem sehr glücklich, da zu sein“, erzählt der 31-Jährige Bäckerlehrling, der eigentlich schon davon ausgegangen war, dass sein Auslandsaufenthalt ausfallen würde.

Zwei Wochen verbrachte er in der Bio-Bäckerei von Marjolaine Berger. Jeden Tag packte er in der kleinen Backstube mit an und lernte den Herstellungsprozess von Reissauerteigbrot, Bageln und Brioche kennen. „Ich durfte an allen Schritten teilhaben und in alle Rezepte reinschauen“, sagt Jona Redslob, dessen Schulfranzösisch vom Gymnasium jeden Tag ein bisschen besser wurde.

In Deutschland absolviert er gerade seine Ausbildung in der Bio-Bäckerei von Ricardo

Fischer. Diese beliefert aus der Backstube in Lossatal zahlreiche Biomärkte sowie ein eigenes Fachgeschäft in Leipzig. Angestellt sind insgesamt rund 25 Mitarbeiter, darunter drei Azubis. Jona selbst ist im dritten Lehrjahr. Nach einem Studium und einem Bürojob hatte er mit Ende zwanzig noch einmal umgesattelt, um eine zweite Karriere im Handwerk zu starten. „Ich wollte lieber einen körperlichen Job haben, der mir am Ende des Tages mehr Befriedigung verschafft“, sagt Redslob.

Sein Chef zeigte sich von der Idee eines Auslandspraktikums sofort begeistert: „Diese Chance ist für unsere Azubis einfach fantastisch“, sagt Bäckermeister und Brotsommelier Ricardo Fischer, der seit neun Jahren seine eigene Bäckerei betreibt. Bei der Suche nach einem passenden Praktikumsbetrieb unterstützte die Mobilitätsberatung der Handwerkskammer Leipzig. Im Rahmen des EU-Programms Erasmus+ erhielt Jona Redslob zudem einen Zuschuss zu Reise-, Versicherungs- und Aufenthaltskosten, die durch das Berufspraktikum entstanden sind.

„Es war eine großartige Erfahrung und definitiv nicht mein letzter Auslandsauf-



enthalt“, sagt der angehende Bäcker. Sein Chef Ricardo Fischer plant jetzt selber im Sommer einen beruflichen Auslandsaufenthalt im Elsass. Denn auch für Meister, die ihren Horizont ein paar Wochen im Ausland erweitern wollen, gibt es zahlreiche Förderprogramme.

Robert Iwanetz



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

**Krisenfeste Jobs. Tolle Teams.
Erfüllende Arbeit.**

Alle Infos jetzt auf www.hwk-leipzig.de/jobs
Lehrstellen im Handwerk auf www.lehrstellen-radar.de



Handwerkskammer
zu Leipzig

Konjunktur im Landkreis Leipzig

Pandemie belastet Wirtschaft schwer, Erholungsprozess ausgebremst

IHK-Präsident Kristian Kirpal: „Das Auf-Sicht-Fahren spitzt sich weiter zu“

Ein Jahr im Corona-Krisenmodus hat der Wirtschaft in der Region zugesetzt. Für viele Unternehmen wird die Luft immer dünner. Das zeigen auch die IHK-Konjunkturergebnisse für den Landkreis Leipzig zu Jahresbeginn. Die Geschäftslage wird von den Unternehmen deutlich schlechter eingeschätzt als noch zu Jahresbeginn 2020, der Bewertungssaldo erreicht nur noch gut ein Drittel des Vorjahreswertes. Im Gast- und Tourismusgewerbe sowie Teilen des stationären Einzelhandels und Dienstleistungsgewerbes liegt die Stimmung nach

monatelangen Schließungsanordnungen nahezu am Boden.

„Es war dringend notwendig, dass die Politik Anfang März einen Strategiewechsel hin zu einem stufenweisen Öffnungsautomatismus vollzogen hat“, so IHK-Präsident Kristian Kirpal. „Der Freistaat Sachsen geht dabei aber übervorsichtig vor, mit einem komplizierten Regelwerk aus Inzidenzwerten und Testvorgaben, Sicherungsstufen und Rückfallschritten. Das Auf-Sicht-Fahren spitzt sich damit nochmals zu. Viele Unternehmen und Selbstständige wissen weiterhin nicht, wann sie ihren Geschäften wieder nachgehen können.“

Die Geschäftserwartungen der Unternehmen haben durch den zweiten Lockdown einen kräftigen Rückschlag erlitten. Die erkennbare Zuversicht vom vergangenen Herbst ist deutlich skeptischeren Prognosen gewichen. Einzig in der Industrie haben sich die Erwartungen aufgehellt.

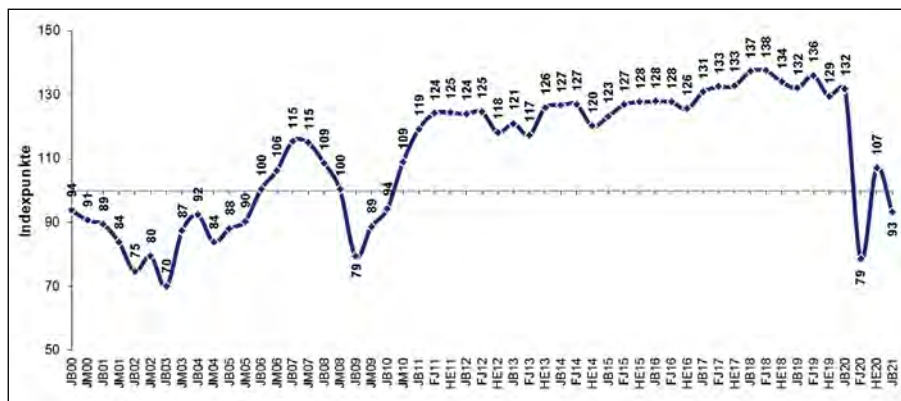
„Die Wirtschaft braucht verlässliche Perspektiven und Planbarkeit“, betont Kristian Kirpal. „Eine fast schon tagesaktuelle Orientierung an Fallzahlen und Inzidenzwerten dürfen nicht länger das alleinige Kriterium für politische Entscheidungen sein.“ Die Personalplanungen der Unternehmen bleiben trotz der insgesamt eher pessimistischen Grundstimmung überraschend stabil. Gravierende Einschnitte beim Beschäftigungsstand in der gewerblichen Wirtschaft des Landkreises sind laut IHK-Konjunkturumfrage derzeit nicht zu erwarten. Viele Unternehmen nutzen Kurzarbeit, um ihren Personalbestand zu halten. Die konkrete Entwicklung der Beschäftigung wird letztlich stark vom weiteren Pandemieverlauf und einer möglichst raschen wirtschaftlichen Erholung abhängen.

Industrie- und Handelskammer (IHK)
zu Leipzig

Mehr Informationen



Die Konjunktur-Ergebnisse im Detail finden Sie hier:
www.leipzig.ihk.de/konjunktur



IHK-Geschäftsklimaindex für den IHK-Bezirk Leipzig (Quelle: IHK zu Leipzig 2021)
Befragungszeitpunkte: JB-Jahresbeginn; JM-Jahresmitte; FJ-Frühjahr; HE-Herbst

Liebe Mitgliedsunternehmen, wir unterstützen Sie!

Wir beraten Sie zu allen Fragen rund um die Corona-Krise, informieren zu Arbeitsrecht, Vertragsrecht, Fördermitteln und Hilfsprogrammen. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf!

Ihr Kontakt in der Region

E-Mail: lk-leipzig@leipzig.ihk.de

IHK-Regionalbüro Grimma

Karl-Marx Straße 8
04668 Grimma
Telefon: 03437 7604-45

IHK-Regionalbüro Borna

c/o Landratsamt Landkreis Leipzig
Stauffenbergstraße 4 | 04552 Borna
Telefon: 03433 248219

Aktuelle Informationen: www.leipzig.ihk.de

Jederzeit bestens informiert!

Jetzt Newsletter anfordern unter www.leipzig.ihk.de/medien

Im Wandel der Digitalisierung müssen Bildungseinrichtungen ein Vorbild sein!

Daher ist es an der bsw-Fachschule für Technik selbstverständlich, dass alle Weiterbildungen auch in Zeiten von COVID-19 auf hohem digitalen Niveau nach Plan fortgeführt werden. Wie dies konkret aussieht erklärt Dr. Marcus Buhl (Schulleiter der Fachschule): „Für unsere Dozent*innen ändert sich fast nichts, da sie wie gewohnt an unseren digitalen Tafeln arbeiten. Über eine Online-Plattform werden Ton sowie das Tafelbild direkt, also ohne Qualitätsverluste, zu den Teilnehmenden übertragen. Dies entspricht einem präsenznahen Unterricht.“

> BILDUNG DYNAMISCH

Das Wissen ist da, doch bei der Übertragung zur Anwendung treten oft Lücken auf. „Das ist so ähnlich wie im deutschen Funknetz. Kapazitäten sind vorhanden, denn jeder hat ein Smartphone und trotzdem kann man nicht an allen beliebigen Orten telefonieren. Technologien, welche vor zwei, drei Jahren en vogue waren, sind heute zum Teil schon obsolet. Daher müssen wir als Fachschule stets am Ball bleiben.“, so Dr. Marcus Buhl. Um Bildungslücken zu stopfen, kreierte die FS Leipzig dynamische, am Bedarf ausgerichtete Angebote. Dabei werden auch Kooperationen mit Firmen und Netzwerkpartnern genutzt. Die Zusammenarbeit mit Hochschulen ermöglicht, das aktuelle, zumeist akademische Wissen für die praktische Anwendung bereitzustellen. Als Beispiel entsteht im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts „NETZWERK Q4.0“ an der FS Leipzig ein blended-learning Bildungsangebot zum Thema Additive Fertigung. Blended-learning verbindet die Vorteile von Präsenzunterricht und E-Learning. Somit ist ein selbstbestimmtes Lernen

hinsichtlich Zeit, Ort und Dauer möglich. Technisches Englisch, Kommunikationstrainings, AdA-Kurse finden u. a. im Mix von Präsenzunterricht und Online-Live-Klassenzimmer statt.

> AKTIV NAH DRAN

Die Erzeugung, Speicherung und der Transport von grünem Wasserstoff sind in der Braunkohleregion Leipzig wichtige Themen in Gesellschaft, Politik und Forschung. Hierfür benötigt es Akzeptanz sowie entsprechendes Fachpersonal. Für beides leistet die FS Leipzig einen relevanten Beitrag und startete 2020 eine Diskussionsreihe „Gesprächsstoff Wasserstoff“. Mit Hilfe von Netzwerkpartnern und wissensbildenden Institutionen, werden in Zukunft „explosive“ sowie anwendungsorientierte Bildungsangebote geschnürt. Darüber hinaus können die Fachschüler der FS Leipzig zum Abschluss „Staatlich geprüfter Techniker für Fahrzeugtechnik“ weitere Zertifikate erlangen. „Weil der obligatorische Rahmenlehrplan nicht nah genug am tatsächlichen Forschungs- und Entwicklungsstand dran ist, entwickeln wir zusätzliche Module zu den Themen autonomes Fahren und alternative Antriebstechnologien.“ Diese Module stehen dann nicht nur den Fachschülern zur Verfügung. Führungskräfte, Technikenthusiasten und Fortbildungswillige aller Branchen können diese Bildungsangebote nutzen.

> ZUR RUNDEN SACHE

Die bsw-Fachschule ist für ihre kompakten und gleichzeitig hochwertigen IHK-geprüften Aufstiegsfortbildungen (z. B. 5-monatige Kurse zum Industriemeister für Metall, Elektrotechnik, Mechatronik, Chemie sowie zum Logistikmeister) bereits seit Jahren in Leipzig und Umland bekannt.



Beispielkomponenten aus Kunststoff - 3D-gedruckt an der FS Leipzig

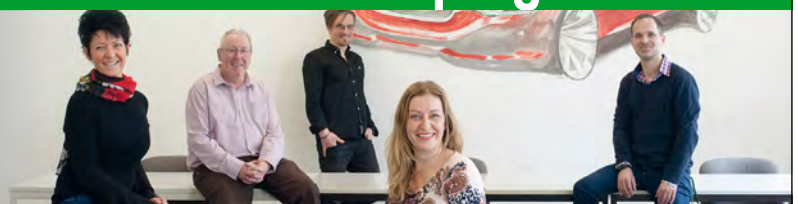
Zusätzlich kann eine Fortbildung zum Technischen Betriebswirt erworben werden, sodass man direkt nach dem Fachschulstudium das Qualifikationslevel (DQR) Master of Professional erlangen kann. Unternehmensseminare und Firmenschulungen in gewerblich-technischen Bereichen runden das Profil ab.

Erfahrungen aus dem letzten Jahr zeigen, dass Dauerbrenner wie die Qualifizierung zur elektrotechnisch unterwiesenen Person (EuP) auch im Online-Live-Klassenzimmer zu sehr guten Lernergebnissen führen. Generell ist Online- und Präsenzunterricht in Koexistenz an der Fachschule schon jetzt ein fester Bestandteil. „Der Wissensdurst kann von den Kursteilnehmenden individuell von der Couch oder Schulbank von realen Dozenten gelöscht werden.“

Die Sehnsucht nach hoffentlich bald wieder stattfindenden Kulturveranstaltungen, veranlasste die Fachschule zur Etablierung des Fortbildungskurses zur Elektrofachkraft für Veranstaltungstechnik - SQQ1 Standard, der AZAV zertifiziert und somit förderfähig ist.

bsw-Fachschule für Technik Leipzig

bsw-Fachschule für Technik Leipzig



Die Einrichtung für Ihre berufliche Fortbildung

Gutenbergstraße 10, 04178 Leipzig
Telefon 0341 4463 512, fs-leipzig@bsw-mail.de

www.bsw-fachschulen.de

Integration in Arbeit in Zeiten der Pandemie

Das LL unterhielt sich mit Felix Baumeier, Amtsleiter des Kommunalen Jobcenters Landkreis Leipzig, wie sich die Covid-19-Pandemie auf die Arbeit im Jobcenter auswirkt und welche Herausforderungen damit verbunden sind.

Wie ist die aktuelle Situation auf dem regionalen Arbeitsmarkt?

Vor der Pandemie ist die Zahl der Leistungsberechtigten stetig gesunken. Dieser Trend ist erst einmal beendet. Durch das Kurzarbeitergeld ist die Zahl der Neuanträge auf Arbeitslosengeld II zwar nicht exorbitant gestiegen. Vielmehr werden viele Stellen derzeit nicht besetzt. Deshalb bleiben viele Langzeitarbeitslose nun länger im Leistungsbezug. Und jeder zusätzliche Monat Arbeitslosigkeit erschwert die Integration in Arbeit.

Wie unterstützt das Jobcenter die Selbstständigen?

Die Zugangsvoraussetzungen für die Grundsicherung, also zum „Arbeitslosengeld II“, wurden deutlich vereinfacht. Dies kompensiert jedoch nicht die entstandenen Einnahmeausfälle. Hierfür gibt es unter anderem die Überbrückungshilfen des Bundes. Um die Selbstständigen zur Grundsicherung umfassend beraten zu können, haben wir im Jobcenter das Personal aufgestockt.

Sie sprachen davon, dass jeder zusätzliche Monat Arbeitslosigkeit die Integration in Arbeit erschwert. Wie reagiert das Kommunale Jobcenter darauf?

Wir haben viele Förderinstrumente und starke Partner in der Region, die Qualifizie-

rungen und berufliche Weiterbildung anbieten. Die jeweils passende Förderung lässt sich am besten in einem Beratungsgespräch abklären. Mit Bewerbungstrainings, Coachings oder dem Erwerb berufsspezifischer Sprachkenntnisse ist ein Anfang gemacht. Wenn diese Maßnahmen nicht ausreichen, können wir beispielsweise einen Gabelstaplerschein oder einen Führerschein der Klasse D oder C/E finanzieren. Auch Lehrgänge und Weiterbildungen zu speziellen Softwarekenntnissen erhöhen die Chancen auf dem Arbeitsmarkt immens. Und natürlich unterstützen wir vor allem junge Menschen auf ihrem Weg zu einem Berufsabschluss.

Und was bietet das Kommunale Jobcenter den Arbeitgebern an?

Unser Arbeitgeberservice vermittelt geeignete Bewerber*innen in freie Arbeits- und Ausbildungsstellen, berät zu Fördermöglichkeiten und hilft bei der Antragstellung. Was nicht alle Arbeitgeber wissen: Um sich im Vorfeld einer Einstellung besser kennenzulernen, können potenzielle Jobkandidaten*innen für einige Tage unverbindlich auf Probe arbeiten.

Und neue Arbeitsverhältnisse mit Langzeitarbeitslosen können bis zu zwölf Monate mit einem Eingliederungszuschuss von 50 Prozent des Arbeitsentgeltes gefördert werden. In einigen Fällen oder bei langfristigem Leistungsbezug, gibt es durch das Teilhabechancengesetz einen Lohnkostenzuschuss von bis zu 100 Prozent.

Junge Menschen im Leistungsbezug können sich mit einer Einstiegsqualifizierung, in etwa einem Langzeitpraktikum auf eine Ausbildung vorbereiten. Auch hier gilt: welche Fördermöglichkeit für welche Be-



Felix Baumeier, Amtsleiter
Kommunales Jobcenter Landkreis Leipzig

werber*in am besten passt, wird immer individuell geprüft. Der Arbeitgeberservice ist unter 03437-9848484 sowie per E-Mail an arbeitgeberservice@lk-l.de erreichbar.

Was wünschen Sie sich und den Mitarbeiter*innen im Jobcenter für die kommende Zeit?

Ich persönlich wünsche mir, dass niemand seinen Frust über Covid-19-Einschränkungen oder Gesetze mit Beleidigungen und Bedrohungen an unseren Mitarbeiter*innen auslässt. Für mich gilt hier „Null Toleranz“. Denn die Mitarbeiter*innen setzen zwei Aufträge um: die pünktliche Auszahlung der zustehenden Leistungen sowie möglichst viele Langzeitarbeitslose wieder in Arbeit zu bringen. Das ist unser Beitrag für den Arbeitsmarkt in unserem Landkreis Leipzig. Tag für Tag.

red

Perspektive.



Wir schließen die **Personallücken** in Ihrem Unternehmen durch die **kostenlose Vermittlung passender Mitarbeiter**. Nutzen Sie unseren Arbeitgeberservice:
Telefon 03437 9 84 84 84

Mehr Talente als Sie erwarten:
jobcenter-landkreis-leipzig.de



Landkreis Leipzig
Kommunales
JOBCENTER

#JetztLokalHandeln

Neue Kampagne soll den lokalen Einzelhandel stärken

Das LLJ fragte Martin Dulig, Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, wie die sächsische Landesregierung den Handel unterstützen will?

Martin Dulig: „Der beliebteste Grund für den Besuch einer Innenstadt ist mit Abstand das Einkaufen. Die lokalen Händler und Geschäfte sind wichtige Besucher- und Einkaufsmagneten. Alle Einzelhändler wünschen sich nur eins: Ihre Geschäfte wieder richtig öffnen zu können, mit Menschen zu sprechen, sie zu beraten und Ihnen etwas verkaufen zu können. Dafür müssen wir so schnell wie möglich wieder öffnen – allerdings muss es verantwortbar sein. Mit Click&Collect und Click&Meet haben wir Zwischenlösungen geschaffen, über die ich sehr froh bin. Das Konzept funktioniert nicht für alle Händler, aber es ist ein Anfang, der sich gerade für die Kleinen lohnt. Doch damit der Lieblingsladen nach dem überstandenen Lockdown wieder im Stande ist aufzumachen, sind wir alle gefragt - als Kundinnen und Kunden mit unserem Einkauf vor Ort.“

Der Online-Handel boomt. Wie wollen Sie den Handel vor Ort ankurbeln?

Martin Dulig: „Um die Händlerinnen und Händler in dieser schweren Zeit zu unterstützen und auch die Innenstädte perspektivisch wieder zu beleben, haben wir die Kampagne #JetztLokalHandeln gestartet. Diese Kampagne betont die Vorzüge des lokalen Handels und zeigt, dass sich der Einkauf und Besuch vor Ort lohnt. Wer regionale Produkte kauft und Lieferangebote nutzt, unterstützt aktiv den sächsischen Handel und das Leben vor Ort.“

Glauben Sie, dass das gelingen kann?

Martin Dulig: „Die Corona-Krise hat vielen Menschen klar vor Augen geführt, wie wichtig die Händlerinnen und Händler sind. Jede und jeder kann etwas tun, indem er entscheidet, ob er durch einen Klick online bei einem globalen Riesen einkauft oder in der Region. Wir alle werden gebraucht, um unsere Einzelhändler zu retten – und das wollen wir mit der Kampagne noch stärker ins Bewusstsein rücken. Auf den Plakaten kommt deshalb auch die Kundschaft selbst zu Wort. Kleine und große Kundinnen und



Martin Dulig

Kunden zeigen Gesicht und erzählen ihre ganz persönliche Geschichte. Vor dem Kauf des neuen Plüschgefährten wird erst einmal Probe gekuschelt, ausgiebige Anprobe im Lieblingsladen, damit das neue Kleidungsstück auch wirklich passt: Die klaren Vorteile des stationären Handels gegenüber dem Online-Handel – Beratung, Anprobe, Testen, Wohlfühlen, Auswählen, Kaufen ohne zeitraubende Retourenabwicklung – stehen im Zentrum von #JetztLokalHandeln.“

red



» nie wieder selbst Rasen mähen

» Steigungen bis 70%

» über 20 Jahre Erfahrung

Lassen Sie sich beraten!

TEC PROFI

Leipziger Straße 6 / 04651 Bad Lausick
Tel. 034345-21469 / info@tecprofi.de

MÄHROBOTER-KOMPETENZZENTRUM

WWW.TEC-PROFI.DE

MÖBEL

VOIGT

WOHNEN – SCHLAFEN – KÜCHEN

Gewerbegebiet Eula-West 13 | 04552 Borna
Tel. 03433 - 205580 | www.moebel-voigt.de

Mo – Fr: 9.00 – 18.30 Uhr | Sa: 9.00 – 14.00 Uhr

„Perfekt einrichten
für alle!“



Landrat besucht Wurzener Land-Werke

Im Rahmen eines gegenseitigen Kennenlernens empfingen die Wurzener Land-Werke kürzlich Henry Graichen, Landrat des Landkreises Leipzig, und Gesine Sommer, Leiterin der Stabsstelle Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung. Mit dabei waren die Bürgermeister des Wurzener Landes.

Im Mittelpunkt des Besuchs stand die Vorstellung des Unternehmens sowie der Tochtergesellschaften. Geschäftsführer Dr. Norbert Vornehm informierte dabei insbesondere über den Projektstatus sowie die mittelfristigen Ziele im Breitbandausbau, welcher von der Wurzener Land-Werke Glasfaser GmbH betreut wird und dessen Baubeginn in diesem Jahr erfolgen soll.

Im Anschluss folgte eine gemeinsame Besichtigung des Heizkraftwerkes in der Liscowstraße sowie der Photovoltaik-Anlage in der Eilenburger Straße in Wurzen. Beide werden von der Tochtergesellschaft Wurzener Land-Werke Energie-GmbH betrieben und sollen künftig um weitere Anlagen zur nachhaltigen Wärme- und Stromerzeugung erweitert werden. So erarbeitet das Unternehmen derzeit ein Konzept zur Erneuerung des besagten Heizkraftwerkes mit Fokus auf die Nutzung regenerativer Energien. Landrat Graichen zeigte sich von den Wurzener Land-Werken beeindruckt und lud zu einem Gegenbesuch im Landratsamt ein. Zu-



Landrat Henry Graichen besucht zusammen mit den Bürgermeistern des Wurzener Landes die Photovoltaik-Anlage in der Eilenburger Straße

dem sicherte er Geschäftsführer Dr. Norbert Vornehm seine volle Unterstützung in der weiteren Entwicklung des Unternehmens zu.
pm, Wurzener Land-Werke GmbH

Neue Wege in der Berufsberatung

Seit Mitte März 2020 haben sich die Wege zur Berufsberatung aufgrund der Corona-Pandemie verändert – trotzdem ist die Berufsberatung weiterhin für die Jugendlichen da. Die Berufsberater konnten in den letzten Monaten nicht wie gewohnt die Jugendlichen wöchentlich an den Schulen beraten. Es musste immer wieder nach Wegen gesucht werden, um Schülerinnen

und Schüler sowie Eltern zu erreichen und trotzdem die Hygienebestimmungen einzuhalten. Vieles wurde probiert. Neue Formate wie **walk and talk** (z.B. persönliches Gespräch auf dem Schulhof/in der Fußgängerzone) waren besonders in den Sommermonaten angesagt und wurden dankbar von den Jugendlichen angenommen. Dauerbrenner und auch jetzt sehr gefragt ist der telefonische Kontakt oder per E-Mail. Mit Videoberatung gibt es seit Kurzem ein neues Gesprächsformat. Es wird gut genutzt, vor allem wenn Jugendliche Wert auf persönliche Beratung face to face legen. Das Format bietet den Vorteil, dass sich Berater und Jugendlicher über die Kamera sehen können und das stärkt das Vertrauen während der Beratung. Zudem können relevante Internetseiten direkt präsentiert werden. Sehr wichtig ist momentan der Kontakt zwischen Berufsberatung und Schulen (Beratungslehrer).

> HÄUFIGE FRAGEN DERZEIT

Haben sich Bewerbungsfristen verändert? Was tun, wenn der Betrieb nicht auf die Bewerbung reagiert? Weiterführender Schulbesuch ratsam? Wie läuft das derzeit mit Praktika? Welche Lehrstellen gibt es in der Region?

Der Wille der Unternehmen zur Ausbildung ist nach unseren Rückmeldungen ungebrochen. Die Lehrstellenangebote sind da, wenn auch vereinzelt Verzögerungen in der Bewerbungsphase auftreten. Letzteres kommt offensichtlich häufiger in den Bereichen vor, die von der Pandemie am stärksten betroffen sind. Wir raten: nicht warten, sondern jetzt bewerben und Kontakt zum Betrieb halten. Praktika außerhalb der Schule sind je nach Branche übrigens durchaus möglich. Sehr gefragt bei jungen Leuten sind derzeit handwerkliche Berufe.

Für Fragen, konkrete Angebote, den berühmten „Plan B“ bzw. bei Studienfragen steht die Berufsberatung gern zur Verfügung. Kontakt über per E-Mail an oschatz@arbeitsagentur.de und telefonisch kostenfrei unter 0800 4 5555 00.

*Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Oschatz*

IRGENDWAS MIT TECHNIK?
TYPISCH ICH!

MACH NICHT IRGENDWAS, SONDERN DAS, WAS ZU DIR PASST.
Finde es heraus auf:
www.dasbringtmichweiter.de

Deine Berufsberatung unter:
oschatz.berufsberatung@arbeitsagentur.de
oder kostenfrei unter 0800 4 5555 00

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Oschatz
... bringt weiter.

Industriekauffrau / -mann

Eine Ausbildung bei AllTec - spannend und abwechslungsreich



Du bist gerade dabei, Deinen Schulabschluss zu machen und suchst nach einem attraktiven Arbeitgeber für Deine Berufsausbildung?

Für Dich klingen:

- Organisieren & Koordinieren
- Bürowirtschaftliche sowie projekt- und auftragsbezogene Abläufe
- Buchhaltung und Rechnungswesen
- Lagerwirtschaft und Beschaffung
- Vertrieb und Angebotsbearbeitung
- Kooperieren und Kommunizieren mit internen und externen Partnern
- Aufbereiten und Präsentieren von Daten und Informationen
- Erstellen schriftlicher Dokumente
- Gestalten und Dokumentieren von Kundenbeziehungen
- Bearbeiten von Beschaffungsvorgängen
- Unterstützen und Dokumentieren personalbezogener Vorgänge

nach spannenden und abwechslungsreichen Aufgaben? Dann bewirb Dich bei uns. Wir bieten Dir eine Ausbildung mit Abwechslung und Anspruch zur/ zum Industriekauffrau/-mann.

Aktive Nachwuchsförderung ist für AllTec selbstverständlich und spielt für die Entwicklung und das Wachstum des Unternehmens eine bedeutende Rolle. Dabei ist der erste Schritt ins Berufsleben ganz besonders wichtig: Es kommt darauf an, den richtigen „Partner“ zu finden. Einen Partner, der die eigenen Talente bestmöglich fördert, so dass sich die Freude an Aus- und Weiterbildungen immer weiter steigert. Gerne möchte AllTec dieser Partner für Dich sein. Das Unternehmen sucht engagierte Schulabgänger mit gutem Realschulabschluss oder Abitur.



> AUSBILDUNG MIT PERSPEKTIVEN

Eine Ausbildung bei AllTec ist abwechslungsreich und vielseitig. Während Deiner Ausbildung bist Du in vielen Abteilungen und Bereichen der AllTec eingesetzt. So lernst Du alle Tätigkeiten für Dein Berufsbild, Zusammenhänge und Abläufe kennen. Stimmt Dein Engagement und Deine Leistungen, hast Du nach der Ausbildung eine gute Chance auf einen festen Anstellungsvertrag.

> KONTAKT:

AllTec Automatisierungs- und Kommunikationstechnik GmbH
Gewerbegebiet Eula-West Nr. 11
04552 Borna
Tel.: 03433 246-0

AllTec GmbH

Deine Ausbildung bei AllTec
SO SPANNEND WIE DU

INDUSTRIKAUFFRAU
INDUSTRIKAUFMANN (M/W/D)

Wir bieten Dir:

- Optimale Ausbildungsbegleitung mit intensiver Prüfungsvorbereitung
- Garantierte Übernahme nach erfolgreichem Abschluss
- Zukunftssicherer Arbeitsplatz
- Unbefristete Anstellung
- Individuelle Förderung
- Sehr gutes Betriebsklima



www.alltec-borna.de

Gewerbegebiet Eula-West Nr. 11 | 04552 Borna
E-Mail: info@alltec-borna.de

Das eigene Haus kaufen, modernisieren & vererben

Tipps und Tricks

Im Leipziger Raum werden nur wenige Grundstücke oder Neubauten angeboten. Bestandshäuser sind dagegen häufiger vorhanden. Warum es sich lohnt, gezielt nach diesen zu suchen und welche Möglichkeiten es bei der Finanzierung gibt, verraten Grit Kurth und Henrik Ciolkiewicz im Gespräch mit dem Landkreis-Journal. Beide sind Spezialisten für Baufinanzierung von Dr. Klein in Zwenkau und beraten kostenfrei und ohne an eine bestimmte Bank gebunden zu sein.

Was raten Sie Leuten, die gerade auf der Suche nach dem eigenen Haus sind?

Grit Kurth: Ich empfehle unbedingt, sich nicht unter Druck zu setzen, sondern sich Zeit für die Entscheidung zu nehmen. So findet man am besten heraus, wo Kompromisse möglich sind und was wichtig ist. Dann muss es meistens nicht wirklich der Neubau sein, oft zählt unterm Strich die Lage. Beim Kauf ist es sinnvoll, sich mehrere Häuser anzusehen. So oder so: Bevor es ernst wird, sollte der finanzielle Rahmen abgesteckt sein. Hierfür schauen wir in einer unverbindlichen Budget-Beratung, wie teuer das Haus werden darf.

Gerade bei bestehenden Häusern gibt es immer Dinge, die man gerne anders hätte, oder?

Henrik Ciolkiewicz: Ja, das stimmt. Durch kleinere Umbauten wie zum Beispiel ein modernes Bad oder stufenweise energetische Sanierungen bekommt das Haus die eigene persönliche Note und erhöht den Wohnkomfort. Das Gute daran:

Käufer, die das Haus sanieren, profitieren von verschiedenen staatlichen und regionalen Förderprogrammen sogar mehr als Bauherren! Je nach Vorhaben erhalten unsere Kunden bis zu 5-stellige Summen, die entweder direkt ausgezahlt oder über ein bezuschusstes Darlehen gespart werden können. Dazu sind seit diesem Jahr die Fördermöglichkeiten vereinheitlicht und teilweise weiter ausgebaut. So erhalten Kunden, welche mit ihrem Energieberater einen Fahrplan zu effizienten Sanierungen erstellen, erhöhte Fördermittel.

Das heißt: Es lohnt sich, Bestandsimmobilien genauer anzusehen?

Henrik Ciolkiewicz: Unbedingt. Ich kenne viele Geschichten von der „Liebe auf den zweiten Blick“. Mit guten Ideen und den entsprechenden Fördermitteln lässt sich ein Haus wirklich gut umgestalten – selbst wenn es einen zuerst nicht vom Hocker gerissen hat. Wir machen die Erfahrung, dass letztendlich die Lage und die Substanz zählen. Die Optik und die technische Ausstattung lassen sich ändern. Außerdem ist die Abwicklung beim Kauf einfacher als ein Neubau und man kann alles sofort nutzen.

Was gilt generell für 2021 – hat Corona die Nachfrage nach Objekten aus Ihrer Sicht verändert?

Grit Kurth: Ganz sicher, so wie die Pandemie vieles dauerhaft verändern wird. Wir beobachten eine weiter steigende Nachfrage nach Häusern vor allem in Richtung ländlicher Raum. Zum einen wünschen sich noch mehr Menschen ein Stück Gar-

ten, zum anderen beobachten wir, dass viele Berufstätige auch über die aktuelle Zeit hinaus teilweise im Homeoffice arbeiten werden. Dadurch spielt es zukünftig keine Rolle, ob man in der Innenstadt oder auf dem „Dorf“ wohnt. Wichtig ist hier: die entsprechende Infrastruktur. Die weiter niedrigen Zinsen für Baudarlehen unterstützen diese Entwicklung.

Häuser sind rar - was tun, wenn innerhalb der Familie Eigentum zur Verfügung steht?

Grit Kurth: Immer häufiger sprechen uns Kunden mit Immobilien der Eltern oder Großeltern an, welche die Kinder mit nutzen können. Hier gibt es verschiedene Modelle, die wir sehen. Vom Vererben zu Lebzeiten, über eine gemeinsame Nutzung, bis hin zum familieninternen Verkauf ist alles dabei. Letzteres trifft häufig zu, wenn mehrere Kinder in der Familie vorhanden sind, es aber nur ein Haus gibt.

Jeder Weg hat seine Vor- und Nachteile. Eltern können mit der Benennung eines Kindes sicherstellen, dass das Häuschen an das Kind geht, welches es im Sinne der Familie weiterführen kann und soll, ggf. ist dies an Bedingungen geknüpft. Die weiteren Kinder erhalten bspw. Vermögen für andere eigenen Projekte oder Geld aus dem Kaufpreis. Der Käufer, das Kind oder Enkel, kann bereits heute alle Fördermöglichkeiten nutzen. Der Charme dabei ist, dass die Kinder bzw. Enkel Zeit haben, einen größeren Umbau zu stemmen und zu finanzieren.

*Dr. Klein -
Die Partner für Ihre Finanzen*



Baufinanzierung

Zum Hausflippen!

So schnell macht unsere Immobilienfinanzierung glücklich.

Kurzfristige Beratungstermine

Schnelle Rückmeldung und Zusage

Über 400 Banken im Vergleich

www.drklein.de



Ihre Spezialisten vor Ort

Michael Lorenz
Chopinstraße 4
04103 Leipzig
T 0341 90997711
michael.lorenz@drklein.de

Grit Kurth
Baumeisterallee 13 - 15
04442 Zwenkau
T 034203 258850
grit.kurth@drklein.de

DR. KLEIN

Die Partner für Ihre Finanzen.

Hauptschüler aufgepasst!

Beruf mit Zukunft - Krankenpflegehelferin / Krankenpflegehelfer Bewirb Dich jetzt am Beruflichen Schulzentrum Wurzen



Zur Erweiterung der Bildungsangebote im Landkreis Leipzig bildet das Berufliche Schulzentrum Wurzen ab August 2021 Hauptschüler/-innen im Beruf Krankenpflegehelfer/-in aus. Mit dem Berufsabschluss kann der Realschulabschluss zuerkannt werden. Neben der Tätigkeit als Krankenpflegehelfer/-in ist eine weiterführende Ausbildung in der Berufsfachschule für Pflegeberufe möglich.

> BERUF MIT ZUKUNFT

Nach der zweijährigen Vollzeitausbildung sind die Krankenpflegehelfer/-innen in der Lage, eigenverantwortlich grundpflegerische Maßnahmen bei kranken Menschen, alten Menschen und Menschen mit Behinderung aller Altersgruppen unter Berücksichtigung hygienischer Standards durchzuführen. Sie unterstützen Pflegefachkräfte bei der Anwendung spezifischer Pflegekonzepte, der Durchführung der Behandlungspflege, der Gestaltung von Lebensraum und Lebenszeit sowie bei der Durchführung gesundheitsfördernder und rehabilitativer Maßnahmen.

Sie arbeiten in Krankenhäusern, Pflegeheimen sowie weiteren Einrichtungen der stationären Kranken- und Altenpflege.

> PRAXISORIENTIERTE AUSBILDUNG

Die Ausbildung findet zu gleichen Teilen in der Berufsfachschule und in den Praxiseinrichtungen statt. Bestandteile der schulischen Ausbildung sind allgemeinbildende Fächer wie zum Beispiel Deutsch, Gemeinschaftskunde und Ethik/Religion.

Die berufstheoretische Ausbildung wird in acht Lernfeldern vermittelt. Die Berufsfachschüler erwerben unter anderem Kenntnisse und Kompetenzen, um die eigene Arbeit zu strukturieren und zu organisieren. Sie lernen kranke und alte Menschen sowie Menschen mit Behinderung nach neuesten Standards zu pflegen und kennen Strategien und Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit, können in Notfällen adäquat handeln und situationsgerecht kommunizieren.

Der Unterricht findet in modern ausgestatteten Unterrichts- und Praxisräumen statt.

Für die Ausbildung an unserem BSZ wird kein Schulgeld erhoben.

Eine Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

> ANSPRECHPARTNER:

Berufliches Schulzentrum Wurzen,
Frau Sabine Keil
Straße des Friedens 12
04808 Wurzen
Telefon: 03425 856960
www.bsz-wurzen.de
sekretariat@bsz-wurzen.de

BSZ Wurzen



KOSTENFREIE IMMOBILIEN-BEWERTUNG

AUFGEPASST!

Wir haben den
passenden Käufer
für Ihre Immobilie!



paulick
IMMOBILIEN CONSULTING

VERKAUF ZU BESTPREISEN
VORGEMERKTE KUNDEN
ATTRAKTIVE REFERENZEN

Telefon: 0341 / 231 066 50
www.paulick-immo-consult.de
info@p-immo-consult.de

Paulick Immobilien Consulting
ist Kooperationspartner der



Elektrotechnik Sicherheitstechnik Informationstechnik Energieeffizienz

FEST

Frohburger-Elektro-System-Technik GmbH



Bewirb dich als:

Bauleiter Elektrotechnik (m/w/d)

Elektriker/Elektroinstallateur/Elektroniker (m/w/d)

für Energie- und Gebäudetechnik oder
für Informations- und Kommunikationstechnik

FEST GmbH

Bewerbung
Wolfsluckenweg 27

04654 Frohburg

oder per E-Mail an: karriere@fest-gmbh.com

Telefon: 03 43 48 / 61 - 0 | www.fest-gmbh.com



Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Neu aufgestellt mit fachlicher Kompetenz und Einfühlungsvermögen

Im Sommer des vergangenen Jahres übernahm Denise Riedel die Nachfolge als Cheförztn der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Mit diesem Neuanfang verbanden sich weitere Veränderungen in personeller und struktureller Hinsicht.

> GEBURTSHILFE

Irina Rieb ist seit 1. Oktober als Geburtshilfliche Oberärztin verantwortlich. Mit ihr konnte eine geburtshilflich höchst versierte und erfahrene Fachärztin für diese verantwortungsvolle Stelle gewonnen werden. Sie blickt bereits auf 28 Jahre Berufs- und somit auch Kreissaalerfahrung zurück und ist den jüngeren Kollegen stets eine mehr als kompetente Hilfe. Unter ihrer Leitung, mit Unterstützung aller Beteiligten im geburtshilflichen Team, wird eine familienzentrierte leitlinienorientierte Geburtshilfe auf höchstem fachlichem Niveau angeboten.

Die Geburtshilflichen Sprechstunden mit Dopplersonografie und Geburtsplanung bearbeitet Facharzt Ronny Neumann. Mit großer Sorgfalt und Genauigkeit widmet sich er sich diesem Teil seiner Arbeit und hat stets ein offenes Ohr für alle Fragen seiner Patientinnen. Seine langjährige Erfahrung in Kombination mit höchster Motivation zur ständigen Weiterbildung in diesem sensiblen Gebiet ist ein hohes Kapital seiner Arbeit.

> FRAUENHEILKUNDE

Christin Demuth ist am 1. Oktober 2020 zur gynäkologischen Oberärztin ernannt worden. Diese Aufgabe bekleidet die Fachärztin mit einem hohen Level an Fachwissen und



Ansprechpartnerinnen in der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, v.l. Cheförztn Denise Riedel, FA Ronny Neumann, OÄ Christin Demuth, OÄ Irina Rieb

großem Engagement, sich auf diesem Gebiet allgemein, wie auch speziell im Bereich der Deszensus- Chirurgie weiterzubilden. Mit ihr als AMI-Zertifizierte Beckenbodenoperateurin und Mitglied der AGUB wird den Patientinnen eine fachlich hervorragende individuelle Versorgung in der Region angeboten. Das operative Leistungsspektrum deckt die gesamte Breite der gynäkologischen Standardoperationen ab. Ein großer Schwerpunkt ist die Laparoskopie bzw. das laparoskopisch-kombinierte Vorgehen. Als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Endoskopie liegt der Cheförztn selbst dieser Bereich der Versorgung sehr am Herzen.

Bei erforderlicher interdisziplinärer Betreuung komplexer Fälle, wie es zuweilen in der Tumor- oder Endometriosechirurgie vorkommt, wird eine enge und unkomplizierte Zusammenarbeit mit den chirurgischen Kollegen des Klinikums gepflegt.

Die gynäkologische Onkologie ist auch in der Adjuvanz und Neoadjuvanz sowie der Tumornachsorge in Kooperation mit der onkologischen Ambulanz des MVZ Altenburg präsent. Speziell in diesem Bereich sowie

auch bei der Arbeit im Operationssaal unterstützt weiterhin die geschätzte ehemalige Cheförztn, DM Heidemarie Kirmse. Mit ihrer langjährigen Erfahrung auf diesem Gebiet ist sie ein sehr wichtiger Faktor für die qualitativ gute Betreuung der betroffenen Patientinnen.

Zusätzlich wird das Team der Klinik von Anja Reichenbach, Nina Walter, Anna-Lena Böing und Annegret Glathe unterstützt, die sich in verschiedenen Bereichen Ihrer Weiterbildungszeit befinden.

> SPRECHSTUNDEN

Mit Überweisung der betreuenden Frauenärzte bietet die Klinik für Patientinnen Sprechstunden hinsichtlich Fragen der Inkontinenz, Senkung, Endometriose und Mammabefunde an.

Diesbezüglich befindet sich eine Dysplasiesprechstunde im Aufbau. Die Gespräche mit der Universitätsfrauenklinik Leipzig als übergeordnetes gynäkoonkologisches Zentrum laufen bereits. Patientinnen zur Differentialkolposkopie können sich mit einer Überweisung an die Klinik wenden.

Christine Helbig

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Kontakt und Terminvereinbarung
Telefon: 03447 52-2317



Partner für Ihre Gesundheit



KLINIKUM Altenburger Land GmbH

Am Waldessaum 10 ■ 04600 Altenburg ■ Tel. 03447 52-0 ■ Fax 03447 52-1177

Sächsisches Wundzentrum Muldental

Behandlung schwer heilbarer und chronischer Wunden mit innovativen Therapien

Aus Sorge vor Ansteckung scheuen viele derzeit den Gang in die Arztpraxis, auch wenn die gesundheitlichen Probleme offensichtlich sind. Für Menschen mit chronischen Wunden kann dies katastrophale Folgen haben. Das zertifizierte Sächsische Wundzentrum Muldental, welches sich in den Muldentalkliniken am Standort Grimma befindet, ist auf die Behandlung chronischer Wunden spezialisiert. „Schon nach der ersten Coronawelle im Frühjahr 2020 standen wir zum Teil schwierigen Befunden gegenüber, die eine lange Behandlungsdauer erforderten. Eine gewisse Scheu und Zurückhaltung sind verständlich, jedoch kann es gerade bei chronischen Befunden zu erheblichen Komplikationen kommen, was oft der zugrundeliegenden Erkrankung geschuldet ist“, so Oberarzt Dr. med. Stefan Vehlow, ärztlicher Leiter des Sächsischen Wundzentrums Muldental.

Besteht beispielsweise eine Durchblutungsstörung im Bein und durch eine Verletzung entsteht eine Wunde, so wird diese nicht abheilen. Das Gewebe stirbt ab und es kann zur Infektion und schlimmstenfalls zur Blutvergiftung kommen. Auch Personen mit Diabetes mellitus sind einem erhöhten Risiko ausgesetzt. Durch eine Schädigung der Nervenbahnen kommt es beim Diabetes oft zum Verlust der Sensibilität an Armen und Beinen. Verletzungen werden erst bemerkt, wenn es Blut- oder Eiterflecken an den Socken gibt. Wenn der Fuß dann anschwillt und auch noch Fieber auftritt, handelt es sich um einen Notfall und es ist höchste Eile geboten.

„Wir als Wundzentrum bieten seit Anfang des Jahres eine tägliche Telefonsprech-

stunde an, wo uns Betroffene, Hausärzte, Pflegedienste etc. konsultieren können. Außerdem besteht die Möglichkeit, uns Fotos von den Befunden per E-Mail zu schicken. Allerdings ist es schwierig, die Situation von Menschen mit chronischen Wunden durch Telefonate oder Fotos realistisch zu beurteilen“, so Dr. Vehlow.

> KALTPLASMATHERAPIE – EINE INNOVATIVE WUNDTHERAPIE

Im zertifizierten Sächsischen Wundzentrum Muldental, welches sich im Krankenhaus Grimma befindet, werden Betroffene mit chronische Wunden einer ausführlichen Diagnostik zugeführt. In vielen Fällen findet man eine Ursache für die Wundheilungsstörung. Die geeignete Therapie wird dann mit dem Patienten besprochen und findet unter Anwendung der neuesten Behandlungsrichtlinien statt. Stößt das moderne Wundmanagement an seine Grenzen, gibt es alternative Therapieansätze, wie die Kaltplasmatherapie.

„Seit Dezember haben wir das Plasma-Derm-Gerät erstmalig bei einem Patienten aus Machern erfolgreich getestet. Der Behandlungserfolg hat den Patienten so überzeugt, dass er über den Förderverein des Krankenhauses Grimma die finanziellen Mittel zur Anschaffung des Therapiegerätes zur Verfügung stellte. Wir sind außerordentlich dankbar für diese großzügige Spende und freuen uns, dass wir nun auch anderen Patienten diese innovative Therapie anbieten können“, so Mike Schuffenhauer, Geschäftsführer der Muldentalkliniken.

Deutschlandweit gibt es derzeit nur vier Zentren, die eine Kaltplasmatherapie an-



bieten. Durch das kalte Plasma können Sauerstoff und Ozon, UV-A- und UV-B-Licht sowie hochfrequente elektrische Felder bis zu drei Zentimeter tief in das Gewebe eindringen, wodurch Bakterien abgetötet werden und die Durchblutung angeregt wird. „Die Behandlung findet anfangs fünf Mal pro Woche statt und wird dann auf zwei bis drei Mal pro Woche reduziert. Bis zur endgültigen Abheilung erfolgt einmal wöchentlich eine Anwendung. Patienten müssen insgesamt etwa mit einer zwölfwöchigen Behandlungsdauer rechnen. Die Therapie wird ambulant durchgeführt und dauert, je nach Wundgröße, etwa 20 Minuten“, erklärt Dr. Vehlow.

Das Team des Wundzentrums arbeitet eng mit der Initiative für chronische Wunden zusammen und erweitert durch Hospitationen und Teilnahme an Wundkongressen ständig seine therapeutischen Möglichkeiten. Das Sächsische Wundzentrum Muldental ist ein kompetenter Ansprechpartner bei schwer heilbaren und chronischen Wunden. Betroffene erreichen das Wundzentrum telefonisch unter: 03437 9378-4371.

Muldentalkliniken GmbH



Sächsisches Wundzentrum Muldental

Ausgewähltes Leistungsspektrum

- > Gefäßdiagnostik
- > Gefäßchirurgie
- > Septische Chirurgie
- > Modernes, zertifiziertes Wundmanagement
- > Schmerzmanagement
- > Kaltplasmatherapie

Kleiststraße 5 | 04668 Grimma

Telefon: 03437 9378-4371 | E-Mail: stefan.vehlow@kh-muldental.de

www.kh-muldental.de/wundzentrum

Neue Linienführung – neuer Fahrplan – neuer Takt



Mit einem neuen, vereinfachten Konzept präsentiert sich der StadtBus in Bad Lausick seit dem 27. März 2021. Ein neuer Fahrplan gibt den Takt vor, der für eine stündliche Anbindung von morgens bis abends sorgt. Darüber hinaus wurde die Streckenführung überarbeitet. Die Stadt-Bus-Linie BL-A verbindet das Gewerbegebiet, die Innenstadt, die Kurkliniken, das Riff sowie das östliche Wohngebiet miteinander und passiert fortan alle wichtigen Einrichtungen des täglichen Lebens. Komplettiert wird das bedarfsgerechte Angebot durch zusätzliche Haltestellen, die für eine flächendeckende Bedienung im gesamten Stadtgebiet sorgen.

> DIE WICHTIGSTEN MERKMALE DER STADTBUS-LINIE BL-A

- Eine durchgehende Bedienung im Stundentakt
 - Mo - Fr: von 5.30 Uhr bis 20.00 Uhr
 - Sa von 8.30 Uhr bis 19.00 Uhr
 - So von 10.30 Uhr bis 19.00 Uhr
- Eine Verdichtung des Fahrtenangebot im Halbstundentakt durch die Linie 610
- 16 Haltestellen, die sich im gesamten Stadtgebiet verteilen

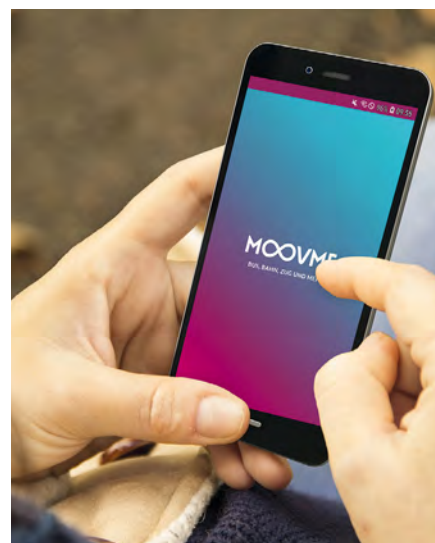
- ein gesicherter Anschluss zum Zug- und Regionalbusverkehr

> TICKETS UND TARIFE

In Bad Lausick, als auch im gesamten Landkreis Leipzig, gelten die Tarife des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes (MDV). Der Fahrpreis für eine Einzelfahrkarte im Stadtgebiet beträgt 1,60 Euro und berechtigt Fahrgäste, den Stadtverkehr 45 Minuten zu nutzen. Ab der zweiten Fahrt am Tag lohnt sich bereits eine 24-Stunden-Karte für 3,10 Euro. Alle Personen ab 65 Jahren können mit dem ABO Aktiv für 19,90 Euro monatlich mit dem StadtBus unbegrenzt fahren.

Egal, ob Einzelfahrkarte oder Abo – mit einem MDV-Verbandticket können Sie Zug, S, Tram, BUS nutzen und zwischen diesen nach Belieben umsteigen.

Ihr Ticket erhalten Sie direkt beim Fahrpersonal im Bus, an den Fahrkartenautomaten und per Handy mit der App MOOVME. Den Fahrplan finden Sie auf den Haltestellenaushängen, online auf www.mdv.de oder www.regionalbusleipzig.de und in der Mobilitäts-App MOOVME.



Mit dieser App können Sie ganz einfach Verbindungen finden und bargeldlos Tickets kaufen! Die Abrechnung erfolgt bequem via Lastschrift, Visa- und Mastercard, PayPal oder Mobilfunkrechnung. MOOVME ist kostenlos im Google Play Store und im Apple App Store erhältlich.

MDV

EINKAUFSSPASS
FRISCHLUFTKUR
BUSTICKET
LOSGEHTS



Der Stadtverkehr Bad Lausick ab 27. März 2021
Neue Linienführung - neuer Fahrplan - neue Taktung.



STADT BAD LAUSICK
KURORTSAUSTRICH IM SACHSEN



SO GEHT
SÄCHSISCH.

TERMINIERT.
ANPROBIERT.
LOSSPAZIERT.

#JetztLokalHandeln

Shopping ist Familiensache: Mit „Click & Meet“ Termin vereinbaren,
in Familie einkaufen und dem Lieblingsgeschäft etwas Gutes tun.

jetzt-lokal-handeln.de

„Der kreative Bahnhof“, Dresden

    So geht sächsisch.

 SACHSEN

Faszinierend. Inspirierend. Elektrifizierend.



**Wir sind Ihr E-Mobilitäts-
partner in der Region**

Als E-Mobilitätspartner im Landkreis Leipzig stehen wir für kompetente Beratung und eine große Auswahl an Modellen. Sichern Sie sich ab sofort unser Top-Angebot für die beiden ID Modelle von Volkswagen. Im Angebot enthalten sind der Umweltbonus sowie die Innovationsprämie von Hersteller und Staat. Via „CLICK AND MEET“ können Sie Termine mit unseren Verkaufsberatern vereinbaren und sich vor Ort beraten lassen. Auch Probefahrten sind möglich! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

ID.3 Pure Performance 110 kW (150 PS) 45 kWh 1-Gang-Automatik

Stromverbrauch, kWh/100 km: kombiniert 13,1/CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 0. Effizienzklasse A+.

Ausstattung: LED-Scheinwerfer, Verkehrszeichenerkennung, Notbremsassistent „Front Assist“, Einparkhilfe, Multifunktionslenkrad, Ambientebeleuchtung, Digitaler Radioempfang, Radio, Telefonschnittstelle u. v. m.

Nettodarlehensbetrag (Anschaffungspreis):	28.425,00 €
Sonderzahlung (entspricht der BAFA-Prämie) ¹ :	6.000,00 €
Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	2,96 %
Effektiver Jahreszins:	2,96 %
Laufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Gesamtbetrag:	15.360,00 €
48 mtl. Leasingraten à	195,00 €

ID.4 Pure Performance 125 kW (170 PS) 52 kWh 1-Gang-Automatik

Stromverbrauch, kWh/100 km: kombiniert 15,5/CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 0. Effizienzklasse A+.

Ausstattung: LED-Scheinwerfer, Multifunktionslenkrad mit Touch-Bedienung, App-Connect, Einparkhilfe, Navigationssystem „Discover Pro“, Klimaanlage „Climatronic“, Müdigkeitserkennung, Spurhalteassistent „Lane Assist“, Verkehrszeichenerkennung u. v. m.

Nettodarlehensbetrag (Anschaffungspreis):	35.425,00 €
Sonderzahlung (entspricht der BAFA-Prämie) ¹ :	6.000,00 €
Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	2,99 %
Effektiver Jahreszins:	2,99 %
Laufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Gesamtbetrag:	18.192,00 €
48 mtl. Leasingraten à	254,00 €

Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Leasingvertrag nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen.²

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Bildliche Darstellungen können vom Auslieferungsstand abweichen. Stand 02/2021. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
¹ Die staatliche Kaufprämie in Höhe von 6.000,00 € muss nach dem Vertragsabschluss beim BAFA beantragt werden und wird Ihnen anschließend ausbezahlt. ² Das Angebot enthält bereits die Elektroprämie des Herstellers. Überführungs- und Zulassungskosten werden separat berechnet. Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein Widerrufsrecht für Verbraucher.



Ihr Volkswagen Partner



amb-autowelt.de, borna@amb-autowelt.de

AMB Automobile Borna GmbH
Geschwister-Scholl-Str. 12-14
04552 Borna
Tel. 03433 249 0

AMB Automobile Borna GmbH*
Niederlassung Böhlen
Röthaer Str. 53, 04564 Böhlen
Tel. 034206 619 0

AMB Automobile Borna*
Niederlassung Pegau
Leipziger Vorstadt 24, 04523 Pegau
Tel. 034296 495 0

* Volkswagen Service-Betrieb



Thomas Döge
Verkaufsberater
Tel. 03343 249 175
thomas.doege@amb-autowelt.de



Daniel Herbst
Verkaufsberater
Tel. 03343 249 164
daniel.herbst@amb-autowelt.de



Erik Petzsch
Verkaufsberater
Tel. 03343 249 172
erik.petzsch@amb-autowelt.de



Matthias Patke
Verkaufsberater
Tel. 03433 249 161
matthias.patke@amb-autowelt.de



Mike Hartmann
Verkaufsberater Böhlen
Tel. 034206 619 16
mike.hartmann@amb-autowelt.de



Carsten Zausch
Verkaufsberater Pegau
Tel. 034296 495 12
carsten.zausch@amb-autowelt.de